

Schulblatt 2015 | Juli-August





Kontakt und Buchung 071 242 06 06 | a.schweizer@theatersg.ch | theatersg.ch

Kinderkonzert [6-12] am 17. Dezember

Ein neues Schuljahr beginnt

... und damit verbunden sind auch einige Änderungen wie der Berufsauftrag, das neue Sonderpädagogikkonzept oder beispielsweise ein neuer Leiter im Amt für Volksschule. Zum Start wünsche ich Ihnen – liebe Lehrpersonen, Schulleitungen, Behördenmitglieder und Mitarbeitende der Verwaltung – von Herzen alles Gute und viel Erfolg in Ihrer beruflichen Tätigkeit.

Was erwartet mich in meiner neuen Tätigkeit, was erwarten Sie und all die unterschiedlichen Anspruchsgruppen von mir? Falls Sie als Lehrperson mit einer neuen Klasse ins Schuljahr starten, stellen sich ähnliche Fragen. Vieles ist zu Beginn noch unbekannt und neuartig, einiges ist aber auch vertraut und klar. Sie haben einen ungefähren Plan für das Schuljahr erstellt, Meilensteine gesetzt und Ziele definiert. Vieles werden Sie auf diesem Weg erreichen können, einiges muss aber auch immer wieder situationsgerecht angepasst werden. So wird es mir wohl in meiner neuen Arbeit ebenfalls ergehen. Nach knapp zwei Wochen im Amt kann ich Ihnen an dieser Stelle noch keine Schwerpunkte meiner künftigen Arbeit mitteilen. Laufende Projekte gilt es in jedem Fall fortzuführen. Diesbezüglich ist vieles bereits vorgespurt. Neue Themen wie die Qualitätssicherung und die Schulaufsicht werden auf uns zukommen.

Wir starten alle nach den Sommerferien mit viel Energie und Freude ins neue Schuljahr. Diese Energie und Freude gilt es, möglichst lange aufrecht zu erhalten und sich nicht durch Probleme im Alltag vom Weg abbringen zu lassen. Der Schulalltag ist und bleibt eine Herausforderung für alle Beteiligten. Die Kunst ist es, sich durch kleine Misserfolge nicht entmutigen zu lassen, sondern Lösungen zu suchen und sich stetig weiter zu entwickeln. Diese Herausforderungen sind Teil des normalen Alltages. Wir nehmen sie an und sind bestrebt, unser Bestes zu geben. Vergessen wir dabei nicht, den Blick immer wieder darauf zu richten, was uns gut gelingt.

Persönlich wünsche ich mir einen offenen Umgang mit allen Beteiligten für unser gemeinsames, übergeordnetes Ziel: eine gute Schule. Aus meiner Zeit als Rektor der Volksschule in Buchs kenne ich die Schule und die Verwaltung aus verschiedenen Blickwinkeln und vielen Formen der Zusammenarbeit. Ich bin überzeugt, dass wir dieses Ziel erreichen, wenn auf allen Ebenen professionell und mit viel Herzblut gearbeitet wird. Dabei dürfen wir aber nicht vergessen, dass das Wohl der Schülerinnen und Schüler im Zentrum steht. In diesem Sinn wünsche ich uns allen einen energievollen und guten Start ins Schuljahr 2015/16 und freue mich auf vielfältige und spannende Begegnungen.

Alexander Kummer, Leiter Amt für Volksschule

Editorial Schulblatt 7-8/2015 **501**

Aus dem Inhalt

Inhaltsverzeichnis

Informationen	
Neues Mitglied in den Erziehungsrat gewählt	504
Aktuelles aus dem Erziehungsrat	505
Der Erziehungsrat hat gewählt	507
Staatliche Stipendien und Studiendarlehen	508
Pensionierungen auf Ende des Schuljahres 2014/15	510
Erlasse und Weisungen	
Mittelschule	512
Volksschule	
Zwei neue Mitarbeiterinnen im Beratungsdienst Schule	514
Lehrplan Volksschule: Kantonale Weiterbildungsveranstaltungen Themen AVS	515
Fremdsprachenunterricht	518
Neu auf feel-ok.ch: Sprint, das Umfragetool	519
Tagung «Überfachliche Kompetenzen als Herausforderung für die Begabungs-	
förderung»	520
Schülerinnen und Schüler erforschen ihre Umwelt	521
«Märchen – Schlüssel zum Leben», 3. Staffel Schuljahr 2015/16	523
Weiterbildung «Kindliche Entwicklung – ein Balanceakt»	524
Geeignete Znünis und Durstlöscher	525
«ru-im-puls» Ökumenische Weiterbildungskommission des Bistums St.Gallen	
und der Evangreformierten Kirche des Kantons St.Gallen	526
Lehrmittelverlag	
Neue Lehrmittel im Sortiment	527
Regionale Didaktische Zentren	
Neuste Informationen aus den Zentren	537
RDZ Gossau	537
RDZ Rapperswil-Jona	540
RDZ Rorschach	541
RDZ Sargans	544
RDZ Wattwil	546

502 Schulblatt 7–8/2015 Aus dem Inhalt

Berufsbildung	
Matthias Unseld ist neuer Rektor des BWZT	549
OBA 2015 mit Schwerpunktthema Gesundheits- und Sozialberufe	550
Mittelschule	
Neue Stundentafel für die Wirtschaftsmittelschule	552
Schulstart an den st.gallischen Mittelschulen	554
Hochschule	
Ausbildung von Praktikumslehrpersonen für die Sekundarstufe I	556
Bring Your Own Device und Risiko 2.0	558
Intensivweiterbildung EDK-Ost	560
MAS Supervision, Coaching und Organisationsberatung für Fachleute in Bildung	
und Personalentwicklung	562
Neue Fachstelle Theater an der PHSG	564
Sport	
Ausschreibung der Kantonalen Schulsporttage 2015/16	566
Veranstaltungen	
Kantonaler Kindergartenkonvent/Verband der Kindergartenlehrkräfte St.Gallen KKgK	568
Kantonale Unterstufenkonferenz St.Gallen KUK	569
Konferenz der Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen SG/AI KSH	570
Kantonaler Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen Verband KAHLV	571
Verschiedenes	
Stellen für Lehrerinnen und Lehrer	
Öffentliche Volksschulen	580
Drivete shulen	E04

Offentione voiksschulen	300
Privatschulen	584

→ Impressum

Herausgeber und Redaktion: Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen (info.schulblatt@sg.ch, T 058 229 43 83, F 058 229 44 79, www.schule.sg.ch). Das Amtliche Schulblatt erscheint monatlich am 15., die Monate Juli und August als Doppelnummer im August. Redaktionsschluss für Textbeiträge ist jeweils am 25. des Vormonats und für die Stellenausschreibungen am 4. des Ausgabemonats. Inseraten- und Abonnementsverwaltung, Druck und Spedition: Cavelti AG, medien. digital und gedruckt, Wilerstrasse 73, 9200 Gossau (cag@cavelti.ch, T 071 388 81 81, F 071 388 81 82). Annahmeschluss für Inserate jeweils am Ende des Vormonats. Auflage: 5000 Ex. **Abonnementspreise:** Fr. 40.– für ein Jahr, Fr. 24.– für ein halbes Jahr, zuzüglich MwSt. **Preis pro** Stellenausschreibung: in der Stellenbörse Fr. 55.-, zuzüglich MwSt. Die zusätzliche Aufnahme im Schulblatt unter der Rubrik «Stellen für Lehrerinnen und Lehrer» ist kostenlos.

152. Jahrgang

Aus dem Inhalt Schulblatt 7-8/2015 503

Neues Mitglied in den Erziehungsrat gewählt

Die Regierung hat den in Gossau wohnhaften Urs Blaser (FDP) als Mitglied des Erziehungsrates mit Amtsantritt per 1. Juli 2015 gewählt. Er folgt auf Dr. Bettina Bickel (ebenfalls FDP) aus Rapperswil-Jona, die im Mai 2015 aus gesundheitlichen Gründen per sofort aus dem Erziehungsrat ausgeschieden ist.



Der 57-jährige Urs Blaser hat nach einer kaufmännischen Lehre und anschliessender Ausbildung zum eidgenössisch diplomierten Bankkaufmann bis ins Jahr 1992 in verschiedenen Funktionen bei einer Grossbank gearbeitet, zuletzt als Personalleiter Ostschweiz. Von 1992 bis zu seiner Wahl in den Gossauer Stadtrat im Jahr 2009 war Urs Blaser beim Amt für Berufsbildung im Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen zuerst als Berufsfachschulberater und als Ausbildungsberater tätig. Von 2002 bis 2009 leitete er die Abteilung Berufsfachschulen, die in den letzten zwei Jahren auch die höhere Berufsbildung mit umfasste. Seit Januar 2010 ist Urs Blaser Stadtrat und Schulpräsident in Gossau. Er präsidiert zudem die Berufsfachschulkommission des Kaufmännischen Berufs- und Weiterbildungszentrums St.Gallen.

Urs Blaser hat das Amt als Erziehungsrat am 1. Juli 2015 angetreten. Die Wahl gilt für den Rest der Amtsdauer 2012/2016.

504 Schulblatt 7–8/2015 Informationen

Aktuelles aus dem Erziehungsrat

Volksschule

Lehrplan Volksschule des Kantons St.Gallen

1. Erlass

Der Erziehungsrat hatte an seiner Sitzung vom 21. Mai 2015 den Lehrplan Volksschule erlassen. Vorbehalten blieb die Genehmigung durch die Regierung.

Gemäss Volksschulgesetz sind die Lektionen für den Religionsunterricht der Landeskirchen mit in die Lektionentafel aufzunehmen. Der Erziehungsrat hielt beim Erlass des Lehrplans an der grundsätzlichen Beteiligung der Kirchen am Schulleben fest, denn die Kirchen leisten seit je einen wertvollen Beitrag zur Wertevermittlung, und es gilt, diesen zu sichern. Der Erziehungsrat erfuhr in seiner Haltung die uneingeschränkte Unterstützung der St.Galler Regierung. Nun überschneiden sich zum Teil die Inhalte des derzeitigen landeskirchlichen Religionsunterrichts mit den Inhalten des Bereichs «Ethik, Religionen, Gemeinschaft» (ERG) aus dem neuen Lehrplan. In den kantonalen Rahmenbedingungen war deshalb zu regeln, wie viele Lektionen dem kirchlichen Religionsunterricht vorbehalten sind und wie dieser vom schulischen Bereich ERG abgegrenzt ist. Die vom Erziehungsrat getroffene Regelung macht einen Unterschied zwischen der Schulzeit bis und mit zweiter Primarklasse und der Schulzeit ab der dritten Primarklasse: Bis zur zweiten Klasse wird ERG ausschliesslich durch die Schule erteilt. Ab der

dritten Klasse und auf der Oberstufe können die Eltern wählen, ob sie ihre Kinder ERG bei der Kirche im Rahmen des Religionsunterrichts oder bei der Schule besuchen lassen wollen (Wahlpflicht).¹

2. Teilprojekt Umsetzung Projektorganisation
Der Erziehungsrat hat an seiner Sitzung vom
10. Juni 2015 von der Berichterstattung über
die Organisation und die Aufträge des Teilprojekts «Umsetzung Lehrplan Volksschule»
Kenntnis genommen. In diesem Teilprojekt
werden die Themen zur Umsetzung des Lehrplans Volkschule bearbeitet. Zielsetzung ist,
mit dem Vollzug des Lehrplans Volksschule
auf das Schuljahr 2017/18 zu den für den Unterricht relevanten Themen Handreichungen,
Orientierungshilfen und Umsetzungshilfen zu
erstellen. Insbesondere von Bedeutung sind
die Ausrichtung der obligatorischen Lehrmittel sowie das Beurteilungskonzept. Zu den ver-

Informationen Schulblatt 7–8/2015 **505**

¹ Der Erziehungsrat hatte ergänzend beschlossen, dass in der dritten bis sechsten Primarklasse die Gemeinde beschliessen könnte, dass der ERG-Unterricht allein durch die Schule und nicht auch durch die Kirchen erteilt wird, wenn dies aus organisatorischen Gründen geboten wäre, und für einen entsprechenden Entscheid Kriterien und Verfahren in Aussicht gestellt. Die Regierung hat bei der Genehmigung des Lehrplans die Offenheit des Erziehungsrates für die Anliegen der Gemeinden gewürdigt, ein entsprechendes Verfahren aber als zu umständlich bewertet. Sie hat daher den Erziehungsrat ersucht, im Interesse der Einfachheit auf seinen Beschluss zurückzukommen. Dies ist am 10. Juni 2015 erfolgt und bedeutet, dass für die ganze Schulzeit ab der dritten Primarklasse das Wahlrecht der Eltern zwischen «ERG Kirchen» und «ERG Schule» in jedem Fall garantiert ist.

schiedenen Themen werden inhaltliche Detailplanungen und Zeitpläne erarbeitet. Dazu gehören auch die Schnittstellen zu den weiterführenden Schulen. Für die Konkretisierung der Wahlpflicht zwischen «ERG Schule» und «ERG Kirche» ab 3. Primarschulklasse wird eine Handreichung erstellt. In dieser werden die fachlichen Inhalte in «ERG Schule» und «ERG Kirche», die Formen der Zusammenarbeit sowie Hinweise zur Organisation in den einzelnen Zyklen beschrieben werden.

Nach der konzeptionellen ersten Phase folgt nun die operative Umsetzung, die ihre Ziele bis zum Vollzug des Lehrplans 2017/18 definiert hat. Für diese zweite Projektphase der Einführung und Umsetzung des Lehrplans Volksschule wird die Projektorganisation angepasst. Zur Bearbeitung der verschiedenen Themen wird eine flexible Arbeitsorganisation eingesetzt.

Weiterbildungsangebot 2016

Der Erziehungsrat hat an seiner Sitzung vom 10. Juni 2015 das Weiterbildungsangebot 2016 genehmigt. Dieses basiert auf den drei Säulen Wahlpflichtbereich, Wahlbereich und individueller Bereich. Beim Wahlpflichtbereich werden drei Berufsphasen unterschieden: Frühe Berufsphase (2. bis 5. Berufsjahr - im 1. Jahr findet die Berufseinführung statt), mittlere Berufsphase (6. bis 20. Berufsjahr) sowie späte Berufsphase (ab 21. Berufsjahr). Hinzu kommen berufsphasenübergreifende Teile, wozu auch die Einführung in den Lehrplan Volksschule gehört. Der Wahlbereich für Lehrpersonen umfasst ein Angebot unter dem Motto «Aus der Praxis - für die Praxis», in der Regel Kurzkurse, welche direkt anwendbar sind und bei denen die Lehrpersonen neue Ideen erhalten und in ihrer Unterrichtsvorbereitung entlastet werden. Für Schulbehörden, Schulleitungen und Schulverwaltungen ist ebenfalls ein Angebot an Weiterbildungskursen geplant. Dieses basiert im Wesentlichen auf Themen wie neuer Berufsauftrag und Lehrplan Volksschule. Das Weiterbildungsprogramm 2016 wird Ende November 2015 gedruckt erscheinen und über die Schulleitungen verteilt.

Überprüfung Neuorganisation der Pädagogischen Kommissionen

Die Weisungen und das Konzept zu den Pädagogischen Kommissionen erliess der Erziehungsrat auf den 1. August 2013. In seinem damaligen Beschluss wies er darauf hin, dass nach einer ersten Umsetzungsphase vor dem Beginn der nächsten Amtsdauer 2016 bis 2020 die Abläufe und Entscheidungswege nochmals geprüft werden, damit dem Erziehungsrat mögliche Anpassungen im Konzept und in den Weisungen rechtzeitig vorgeschlagen werden können. Die konkrete Umsetzung der Neuorganisation hat in der Praxis einzelne Fragen zu Abläufen und Strukturen aufgeworfen, die es nun zu klären gilt. Der Erziehungsrat hat an seiner Sitzung vom 10. Juni 2015 die Absicht des Amtes für Volkschule unterstützt, den Auftrag einem Experten in Organisationsentwicklung zu übergeben, damit die verschiedenen Rollen und Funktionen im Ablauf der Bearbeitung der Geschäfte unvoreingenommen beschrieben und dem Erziehungsrat aus objektiver Sicht Anpassungen beantragt werden können. Die neue Regelung käme nach Beginn der neuen Amtsdauer per 1. August 2016 zum Tragen.

506 Schulblatt 7-8/2015 Informationen

Informationen

Der Erziehungsrat hat gewählt

Der Erziehungsrat hat für die laufende Amtsperiode 2012/2016 folgende Wahl vorgenommen:

Volksschule

Aufnahmeprüfungskommission Untergymnasium

· Andreas Zech, Magister, Gymnasiallehrer, Rehetobel

Er ersetzt den zurückgetretenen Thomas Spirig.

Informationen Schulblatt 7–8/2015 **507**

Informationen

Staatliche Stipendien und Studiendarlehen

Der Kanton St.Gallen gewährt Stipendien und Studiendarlehen. Anspruchsberechtigt sind Personen, deren stipendienrechtlicher Wohnsitz sich im Kanton St.Gallen befindet. Stipendien werden gewährt, soweit die anrechenbaren Kosten den Auszubildenden und deren Eltern nicht zugemutet werden können.

Eingabefristen für Stipendien

Herbstsemester: bis spätestens 15. November

Frühjahrssemester: bis spätestens 15. Mai

Weitere Informationen sowie Wegleitungen, Merkblätter und Formulare erhalten Sie auf unserer Website.

→ Link

www.stipendien.sg.ch

508 Schulblatt 7-8/2015 Informationen

FAIR KOPIEREN! URHEBERRECHT ACHTEN. ,wwwwww.co@@@@@@@@@ Das Urheberrecht gilt auch für Lehrmittel. Lehrpersonen sind (c)allerdings privilegiert und dürfen für den Unterricht in der Klasse Ausschnitte aus veröffentlichten Werken kopieren. Fragmente: Nur Ausschnitte kopieren. Kopieren oder digitalisieren Sie nur Ausschnitte von Lehrmitteln, nicht aber ganze Kapitel oder mehr. Geben Sie immer die Quelle an (Autor, Titel, Verlag). Alleinnutzung: Zusammenkopierte Lehrmittel nie weitergeben. Lehrmittel, die Sie aus kopierten Inhalten neu zusammenstellen, 0 dürfen nur Sie persönlich verwenden. Das Weitergeben an andere Lehrpersonen ist nicht erlaubt. (C) Intranet: Vervielfältigen nur für internen Gebrauch. Einzelne digitalisierte Ausschnitte aus Lehrmitteln dürfen Sie im 0 Intranet Ihrer Schule anderen Lehrpersonen zugänglich machen. (0 niemals aher ins Internet stellen (C) Rücksprache: In Urheberrechtsfragen den Verlag konsultieren. Verlage können Genehmigungen zur Vervielfältigung erteilen und 0 eine Nutzungsabgeltung berechnen, Fragen Sie dort nach, wenn (0 Sie nicht sicher sind. Unerlaubtes Vervielfältigen ist strafbar, schädigt Verlage und)(cAutoren und gefährdet damit die Qualität und Aktualität Ihrer Lehrmittel, Achten Sie das Urheberrecht – kopieren Sie fair. Weitere Informationen finden Sie unter www.fair-kopieren.ch Eine Kampagne der Schweizer Lehrmittelverlage und des SBVV.

Informationen Schulblatt 7–8/2015 509

Informationen

Pensionierungen auf Ende des Schuljahres 2014/15

Nachträge

Zusätzlich zu den im Juni-Schulblatt 2015 erwähnten Lehrpersonen sind auf Ende des Schuljahres 2014/15 die Lehrpersonen auf der folgenden Seite in den Ruhestand getreten.

Wir danken den Austretenden für ihr Engagement zugunsten der Schuljugend und wünschen ihnen für den neuen Lebensabschnitt noch viele schöne und erfüllende Jahre bei guter Gesundheit.

510 Schulblatt 7–8/2015 Informationen

Volksschulen

Name	Vorname	Schulhaus	Funktion	
Bütschwil-Gan	terschwil			
Walser	Benno	Klinik Sonnenhof	Schulischer Heilpädagoge	
Flawil				
Hagen	Jacqueline	SH Enzenbühl	Primarlehrerin	
Oberuzwil		'		
Bachmann	Barbara	SH Breite	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)	
Blöchlinger	Regula	SH Breite	Primarlehrerin	
Gubler	Ulrich	PS Bichwil	Primarlehrer	
Heule	Sven	SH Breite	Primarlehrer	
Pessina	Marianne	SH Bichwil	Therapeutin	
Stäheli	Benno	OZ Schützengarten	Reallehrer	
Uzwil		'		
Bonetti	Beatrix	SH Kirchstrasse	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)	
Egger	Maya	SH Kirchstrasse	Therapeutin	
Gattiker	Yvonne	SH Herrenhof	Primarlehrer	
Högger	Gerda	SH Kirchstrasse	Primarlehrerin	
Högger	René	OS Niederuzwil	Sekundarlehrer	
Hersche	Josef	OS Schöntal	Sekundarlehrer	
Taghadossi	Mahmod	OS Gommiswald	Musiklehrer	

Sonderschulen

Name	Vorname	Funktion	
Heilpädagogi	Heilpädagogische Schule Toggenburg		
Strupler	Brigitta	Sonderschullehrerin	
Zoll	Maria	Sonderschullehrerin	

Informationen Schulblatt 7–8/2015 511

Erlasse und Weisungen

Mittelschule

III. Nachtrag zum Promotionsreglement der Wirtschaftsmittelschule

vom 10. Juni 2015

Der Erziehungsrat des Kantons St.Gallen

beschliesst:

ı.

Das Promotionsreglement der Wirtschaftsmittelschule vom 20. Juni 2007¹ wird wie folgt geändert:

Definitive Promotion

Art. 4. Definitiv promoviert wird, wer in den Promotionsfächern:

- a) wenigstens einen Notendurchschnitt von 4.0 erreicht;
- b) höchstens drei Noten unter 4.0 ausweist, davon höchstens zwei Noten in den Fächern gemäss Ziff. 1 bis 8 des Anhangs 1 zu diesem Erlass und
- c) höchstens zwei Notenpunkte unter 4.0 ausweist.

b) Repetition nach der Schlussprüfung

Art. 9. Wer die Berufsmaturitätsprüfung nicht bestanden hat, repetiert für die Wiederholungsprüfung das fünfte und achte oder ausschliesslich das achte Semester ungeachtet der Vorschriften dieses Erlasses.

512 Schulblatt 7-8/2015 Erlasse und Weisungen

¹ Im Amtlichen Schulblatt veröffentlicht am 15. August 2015, SchBl 2015, Nr. 7-8; in Vollzug ab 1. August 2007.

Anhang 1: Promotionsfächer nach Art. 3 Abs. 1

- 1. Deutsch;
- 2. Französisch;
- 3. Englisch;
- 4. Mathematik;
- 5. Finanz- und Rechnungswesen;
- 6. Wirtschaft und Recht;
- 7. Geschichte und Politik:
- 8. Technik und Umwelt;
- 9. Information, Kommunikation, Administration (IKA);
- 10. Geografie.

Wirtschaftsmittelschule mit Schwerpunkt Sprachen:

11. Musik oder Gestalten.

Wirtschaftsmittelschule mit Schwerpunkt Informatik:

11. Informatik.

Anhang 2: Benotung der kombiniert erteilten Fächer nach Art. 3 Abs. 2

Die mit dem Fach Information, Kommunikation, Administration (IKA) kombiniert erteilten Fächer werden wie folgt in die Zeugnisnoten einbezogen:

IKA und Deutsch	3. Semester	zu einem Drittel in die Zeugnisnote IKA
IKA und Französisch	5. Semester	zu einem Drittel in die Zeugnisnote IKA
IKA und Englisch	6. und 7. Semester	zur Hälfte in die Zeugnisnote Englisch
IKA und Englisch	8. Semester	zu einem Drittel in die Zeugnisnote IKA

II.

Vollzugsbeginn

Dieser Nachtrag wird ab Schuljahr 2015/16 für Schülerinnen und Schüler angewendet, die einen Ausbildungsgang besuchen, der im Schuljahr 2015/16 oder später begonnen hat.

Im Namen des Erziehungsrates Der Präsident: Stefan Kölliker, Regierungsrat

Der Geschäftsführer: Jürg Raschle, Generalsekretär

Informationen Schulblatt 7–8/2015 513

Zwei neue Mitarbeiterinnen im Beratungsdienst Schule

Nach einer längeren Stellenvakanz und der Pensionierung von Reni Schmitter ist das Team des Beratungsdienstes Schule (BDS) wieder komplett. Barbara Schläpfer und Doris Eggel, zwei kompetente Beraterinnen, arbeiten seit 1. August 2015 im Beratungsteam mit.

Barbara Schläpfer, Primarlehrerin und Schulische Heilpädagogin, hat sich auf dem Gebiet des altersdurchmischten Lernens, der schulischen Integration und der Herausforderungen von multikulturellen Schulen spezialisiert. Als Supervisorin und Organisationsberaterin BSO bringt sie langjährige Erfahrung in der Begleitung von berufseinsteigenden Lehrpersonen mit.

Doris Eggel, Sozialarbeiterin und Erwachsenenbildnerin, bringt Ausbildung und Erfahrung als Berufs- und Laufbahnberaterin mit. Sie ist eine ausgewiesene Fachfrau in den Bereichen Burnoutprävention und Case Management. Als Supervisorin BSO kennt sie sich besonders in Fragen des beruflichen Wiedereinstieges nach Krisen und Krankheit aus.

Sie und die anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen allen Lehrerinnen und Lehrern, den Schulleitungspersonen sowie den Schulbehörden der Volksschule für Anliegen, Themen und Fragestellungen aus dem beruflichen Alltag zur Verfügung.

→ Kontakt

Barbara Metzler, Leiterin Beratungsdienst Schule, T 058 229 24 44, barbara.metzler@sg.ch

→ Link

www.bds.sg.ch



Barbara Schläpfer



Doris Eggel

514 Schulblatt 7-8/2015 Volksschule

Lehrplan Volksschule: Kantonale Weiterbildungsveranstaltungen Themen AVS

Mit der Einführung zum neuen Lehrplan Volksschule sind Lehrpersonen, die Fachbereiche mit grösseren inhaltlichen Veränderungen unterrichten, zum Besuch spezifischer Weiterbildungsveranstaltungen verpflichtet.

Deutschschweizer Basisschrift

Mit dem Lehrplan Volksschule hält in den St.Galler Klassenzimmern gleichzeitig eine neue Schulschrift Einzug. Ab Schuljahr 2017/18 wird einlaufend die Deutschschweizer Basisschrift eingeführt. Die Schulen können die Einführung um ein Jahr vorverlegen und in all ihren 1. Primarklassen bereits im August 2016 damit beginnen.

Die Schulträger sind aufgefordert, zu prüfen, ob sie mit der Einführung der neuen Schrift im Schuljahr 2017/18 oder bereits ein Jahr vorher starten. Lehrpersonen, die ab August 2016 eine 1. Klasse unterrichten und deren Schule sich für die vorgezogene Einführung entschieden hat, besuchen den obligatorischen Weiterbildungskurs an einem der folgenden Daten: 7. November 2015 oder 14. November 2015. Die Anmeldung für die Weiterbildung erfolgt über die Schulleitung vor den Herbstferien. Die Durchführungsorte werden nach Eingang der Anmeldungen festgelegt, um die Anfahrtswege der Teilnehmenden möglichst zu berücksichtigen. Es werden bei Bedarf mehrere Kurse parallel geführt.

Unterstufenlehrpersonen, welche die Deutschschweizer Basisschrift unterrichten, müssen vorgängig einen eintägigen Weiterbildungskurs besucht haben. Dort lernen sie das didaktische Konzept der neuen Schulschrift und dazu geeignete Materialien und Übungen kennen. Das Erlernen der Basisschrift erfolgt anschliessend individuell.

Die obligatorischen Kurse für die Deutschschweizer Basisschrift werden in den Schuljahren 2015/16 bis 2019/20 angeboten und richten sich jeweils an jene Lehrpersonen der Unterstufe, die im darauffolgenden Schuljahr erstmals die neue Schrift unterrichten. Für Lehrpersonen der anderen Stufen werden im fakultativen Weiterbildungsangebot zu einem späteren Zeitpunkt Kurse durchgeführt.

Informationen zur neuen Schulschrift für Eltern und Lehrpersonen stellt die Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz D-EDK neu auf einer Homepage bereit: www. basisschrift.ch.

Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)

Lehrpersonen der Oberstufe, die das neue Fach WAH unterrichten, besuchen vier obligatorische Weiterbildungstage. Sie erhalten einen vertieften fachlichen Überblick über die neuen Inhalte in ihrem Fachbereich, welcher mit dem Lehrplan Volksschule deutlich mit Themen aus Arbeit und Wirtschaft angerei-

Volksschule Schulblatt 7–8/2015 515

chert wird. Es ist vorgesehen, die vier Kurstage auf jeweils eineinhalb Jahre zu verteilen. Eine erste Durchführung beginnt Anfang 2016, die zweite Kursgruppe startet Anfang 2017.

Medien und Informatik

Im Fachbereich Medien und Informatik gibt es ebenfalls bedeutende inhaltliche Änderungen mit dem neuen Lehrplan Volksschule. Auf der Lektionentafel ist dieser Fachbereich von der 5. Primarklasse bis zur 2. Oberstufe mit jeweils einer Wochenlektion dotiert. Die Klassenlehrpersonen der 5. und 6. Primarklasse sowie die Lehrpersonen der Oberstufe, die Medien und Informatik unterrichten, besuchen einen obligatorischen Weiterbildungstag, der in den Schuljahren 2016/17 bis 2017/19 angeboten wird. Im fakultativen Weiterbildungsangebot sind zusätzlich vertiefende Kurse geplant.

Französisch und Mehrsprachendidaktik

Ab Schuljahr 2017/18 kommt einlaufend ab der 5. Primarklasse das Französisch-Lehrmittel «Dis donc!» zum Einsatz. Französischlehrpersonen der Mittel- und Oberstufe besuchen jeweils im Jahr, bevor sie mit dem neuen Lehrmittel unterrichten, einen eintägigen Einführungskurs. Dieser findet ab Anfang 2017 statt, dann erstmals für die Lehrpersonen, welche im darauffolgenden Schuljahr eine 5. Klasse unterrichten.

Eine weitere verpflichtende Weiterbildung von einem Tag wird im Bereich der Mehrsprachendidaktik vorbereitet. Sie findet ab 2018 statt und richtet sich an Lehrpersonen mit altrechtlichem Diplom, die Französisch unterrichten, jedoch die Englischnachqualifikation nicht absolviert haben.

Weitere Informationen

Das Amt für Volksschule ist bestrebt, den Schulen laufend neue Informationen zu den verpflichtenden Weiterbildungsangeboten zukommen zu lassen, sobald solche vorliegen.

→ Kontakt

Stefan Wehrle, Amt für Volksschule, s.wehrle@sg.ch

516 Schulblatt 7–8/2015 Volksschule

Verbindliche Kurs- und Lernangebote

Thema	Zielgruppe	Dauer	Start des Angebotes
Deutschschweizer Basisschrift	Lehrpersonen der 1. bis 3. Klasse	1 Tag	Ab 2017 (einlaufend ab 1. Klasse)
Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	Lehrpersonen der Oberstu- fe, die WAH unterrichten	4 Tage	Ab 2016
Medien und Informatik	Lehrpersonen, die in einer 5. oder 6. Klasse unterrichten	1 Tag	Ab Schuljahr 2016/17
Medien und Informatik	Lehrpersonen der Oberstu- fe, die Medien und Informatik unterrichten	1 Tag	Ab Schuljahr 2016/17
Einführung Lehrmittel Französisch «Dis donc!»	Lehrpersonen, die Franzö- sisch unterrichten	1 Tag	Ab 2017
Mehrsprachendidaktik	Lehrpersonen, die Französisch unterrichten, mit altrechtlichem Diplom, ohne Nachqualifikation Englisch	1 Tag	Ab 2018

¹ Für Schulen, die bereits 2016 die Deutschschweizer Basisschrift einführen, werden früher Kurse angeboten.

Volksschule Schulblatt 7–8/2015 517

Fremdsprachenunterricht

Powerpoint für Elternabend

Anfangs Schuljahr finden im ganzen Kanton Elternabende statt, an denen die Eltern wertvolle Informationen zur Klasse und zum Unterricht erhalten. Das Amt für Volksschule stellt eine kurze kommentierte Powerpointpräsentation zum Thema Fremdsprachenunterricht zur Verfügung, die sich als ein Element an Elternabenden eignet. Die Präsentation ist auf der Homepage zu finden.

→ Link

www.schule.sq.ch , Volksschule , Unterricht , Themen/Fachbereiche , Fremdsprachen , Empfehlungen

Elternflyer und Broschüre für Lehrpersonen

Der Flyer «Fremdsprachenunterricht» richtet sich an Eltern mit Kindern ab der 3. Primarklasse. Er zeigt auf, wie Französisch und Englisch in der Volksschule des Kantons St.Gallen unterrichtet werden, und gibt Hinweise, wie Eltern ihr Kind beim Sprachenlernen unterstützen können. Der Flyer wird den Schulen kostenlos zur Verfügung gestellt und eignet sich als Informationsmaterial an Elternabenden.

Anfang dieses Jahres ist zudem die Broschüre «Fremdsprachenunterricht» erschienen, welche die verbindlichen kantonalen Vorgaben beschreibt und eine ganze Reihe von Empfehlungen zur Umsetzung des Fremdsprachenunterrichts zur Verfügung stellt. Die Broschüre richtet sich an die Lehrpersonen aller Stufen, die selbst Fremdsprachen unterrichten.

Bestellung

Lehrmittelverantwortliche im Kanton St. Gallen können die Unterlagen bei der jährlichen Jahresbestellung oder online unter www.lehrmittelverlag.ch kostenlos bestellen.

- · Fremdsprachenunterricht Flyer für Eltern, Art.-Nr. 14418, kostenlos für Schulen im Kanton St.Gallen
- · Fremdsprachenunterricht Broschüre für Lehrpersonen, Art.-Nr. 14419, kostenlos für Schulen im Kanton St. Gallen

518 Schulblatt 7-8/2015 Volksschule

Neu auf feel-ok.ch: Sprint, das Umfragetool

Angebot auf der Gesundheitsplattform feel-ok.ch für Jugendliche

Sie möchten wissen, wie es den von Ihnen begleiteten Jugendlichen geht? Sprint, das Tool für Gesundheitsumfragen, steht auf feel-ok. ch für die Befragung von Schulklassen oder anderen Jugendgruppen kostenlos zur Verfügung. Dies in wenigen Minuten, ohne wissenschaftliches Vorwissen. Die Befragung wird zu Themen wie z. B. Alkohol, Beruf, Gesundheit, Rauchen und Stress individuell erstellt. Schülerinnen und Schüler beantworten die Fragen am Computer oder mit ihren Mobilgeräten und schon stellt Sprint die Ergebnisse der Umfrage und Vorschläge für mögliche Massnahmen zur Verfügung.

Sprint ist ein Angebot von feel-ok.ch. Die Gesundheitsplattform für Jugendliche vermittelt mittels Texten, Quiz, Tests, Videos und Spielen Wissen zu 14 Themen, von Alkohol über Beruf und Bewegung bis zu Rauchen, Selbstvertrauen oder Webprofi.

→ Hinweis

Lehrpersonen stehen zur Themenvertiefung Arbeitsblätter zum Download, Fragekarten und ein Handbuch mit Lektionsvorschlägen zur Verfügung.

→ Link

www.feel-ok.ch/sprint (SPRINT: eigene Umfrage starten)

www.feel-ok.ch/+multiplikatoren (für Lehrpersonen)



Volksschule Schulblatt 7–8/2015 519

Volksschule

Tagung «Überfachliche Kompetenzen als Herausforderung für die Begabungsförderung»

Gegenstand der gemeinsamen Tagung sind die überfachlichen Kompetenzen (personale, soziale und methodische Kompetenzen). Sie gewinnen sowohl im gesellschaftlichen wie im beruflichen Leben an Bedeutung und spielen entsprechend im Lehrplan 21 eine wichtige Rolle.

Folgende Referentin und Referenten werden am Vormittag aus verschiedenen Perspektiven ins Thema einführen:

- · Prof. Dr. Katharina Maag Merki, Universität Zürich
- · Prof. Dr. Titus Guldimann, Pädagogische Hochschule St. Gallen
- · Prof. Dr. Markus P. Neuenschwander

Am Nachmittag dienen Ateliers der vertieften Auseinandersetzung und dem Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmenden. Während in einigen Ateliers Projekte im Zentrum stehen, die auf verschiedenen Schulstufen der Förderung überfachlicher Kompetenzen besonderes Augenmerk schenken, widmen sich andere Angebote der Verbindung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen im Unterricht mit spezieller Berücksichtigung der Begabungsförderung. Amt für Volksschule, Unterstützungsangebote und Begabungsförderung

→ Termin

Samstag, 31. Oktober 2015, 9.30 bis 16.00 Uhr

→ Durchführungsort

Olten, Kantonsschule

→ Veranstalter

Netzwerk Begabungsförderung und LISSA-Preis

> Informationen und Anmeldung

www.begabungsfoerderung.ch > Aktuelles > Tagungen

520 Schulblatt 7-8/2015 Volksschule

Schülerinnen und Schüler erforschen ihre Umwelt

Eine Zusammenarbeit der Fachstelle Umweltbildung des Amtes für Volksschule, des internationalen Bildungsprogramms Globe und der Pädagogischen Hochschule St.Gallen

Die Welt, in der wir leben, ist komplex und vernetzt. Dem Verständnis, wie gute Fragen gestellt und wissenschaftliche Untersuchungen entwickelt werden, kommt deshalb eine grosse Bedeutung zu. Eine Bildung zu nachhaltiger Entwicklung vermittelt Kindern ein Verständnis für die Zusammenhänge des Systems Erde.

Um Lehrpersonen zu unterstützen, hat die Fachstelle Umweltbildung des Amtes für Volksschule drei Themen praxisorientiert und lehrplankompatibel aufbereitet. Die Unterrichtshilfen basieren zum grossen Teil auf dem von GLOBE entwickelten Material für Lehr- und Lernaktivitäten ausserhalb des Schulzimmers.



Volksschule Schulblatt 7–8/2015 521

Medienkoffer «Wetter» mit Wetterhäuschen

Das Wetter beeinflusst unseren Alltag, unsere Freizeit und unsere Gemütslage. Welches Kind ist nicht fasziniert vom Wettergeschehen, von prasselnden Regentropfen, dem pfeifenden Wind, von tanzenden Schneeflocken? Neben einer Vielzahl an aktuellen Büchern und anderen Medien enthält der Medienkoffer «Wetter» eine Auswahl an Unterrichtshilfen, konkreten Arbeitsvorschlägen, Ideen, Experimenten und Forschermaterialien. Zusätzlich kann für die Mittel- und Oberstufe ein Wetterhäuschen mit Thermometer, Hygrometer, Barometer und Regenmesser ausgeliehen werden. Für den Kindergarten und die Unterstufe gibt es einfachere und anschauliche Messinstrumente zur Wind- und Feuchtigkeitsmessung.

Medien- und Praxiskoffer «Die Jahreszeiten in der Natur»

Jahreszeitlich und periodisch wiederkehrende Naturphänomene sind zum Beispiel das alljährliche Austreiben von Blättern oder Blüten, Bäumen und Sträuchern. Auch der Vogelzug, die ersten Schmetterlinge, die Fruchtrei-

fe und das Einsetzen der Winterruhe gehören zu den phänologischen Erscheinungen. Um solche Naturschauspiele zu ergründen, stellt GLOBE eine breite Palette an Unterrichtshilfen und Hintergrundinformationen zu diversen in der Schweiz wachsenden Pflanzen zur Verfügung. Angereichert wird der Praxiskoffer mit Vorschlägen, die eins zu eins umsetzbar sind. Spiele, Tipps zum Anlegen eines Gartens sowie informative Kinderbücher zu den Jahreszeiten regen zum Ausprobieren an. Der Praxiskoffer «Wasser» folgt bis Ende des Jahres.

Die Koffer können in der Mediathek Gossau und im RDZ Rapperswil-Jona ab sofort bis Mitte Oktober 2015 in Augenschein genommen und ab Januar 2016 ausgeliehen werden.

Fachstelle Umweltbildung Kanton St.Gallen Ursula Wunder Novotny, ursula.wunder@phsg.ch

→ Kontakt

umweltbildung@phsg.ch

→ Link

www.globe-swiss.ch

522 Schulblatt 7-8/2015 Volksschule

«Märchen – Schlüssel zum Leben», 3. Staffel Schuljahr 2015/16

Ein Präventionsprojekt für Kindergarten und Unterstufe

Märchen bringen Lebensfragen in symbolischer Form zum Ausdruck und geben allgemeingültige Antworten auf Herausforderungen, vor denen Kinder stehen. Sie sind für die Altersgruppe sechs bis zehn ein ideales Mittel, um diese zu transportieren. Nach einer Märchenstunde mit Kurt Fröhlich, Märchenerzähler, wird den Lehrpersonen monatlich ein ausgewähltes Märchen zugeschickt, sodass sie während eines Jahres ihre eigenen Märchenstunden gestalten können. Für die Kindergarten- und Schulklassen im Kanton St.Gallen entstehen keine Kosten.

→ Anmeldung

bis 30. September 2015

> Informationen und Kontakt

Norbert Würth, Zepra, Fachstelle Schule und Gesundheit, T 058 229 87 66, norbert.wuerth@sg.ch

→ Link

www.zepra.info/schule.html

Volksschule Schulblatt 7–8/2015 **523**

Weiterbildung «Kindliche Entwicklung – ein Balanceakt»

Gesunde Entwicklung und Handlungsoptionen bei psychischen Belastungen – Was kann die Schule tun?

Was ist wichtig für die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen, und wo sind die Knackpunkte? Wie können pädagogische Fachpersonen psychische Belastungen frühzeitig erkennen? Und was sind die Handlungsoptionen der Schule, um rechtzeitig und angemessen intervenieren zu können?

Prof. Dr. Alexander Grob, Ordinarius an der Universität Basel, spricht über die Merkmale gesunder Entwicklung und die psychischen Risiko- und Belastungsfaktoren. Verschiedene Organisationen aus der Region zeigen die Herausforderungen, Handlungsoptionen und Gelingfaktoren auf. In vier Parallel-Workshops können die Teilnehmenden zusammen Themen vertiefen, diskutieren und ihre Erfahrungen untereinander austauschen.

Die Weiterbildung richtet sich an Lehrpersonen, Schulleitungen, Schulsozialarbeitende, Heilpädagoginnen und Heilpädagogen sowie weitere Fachpersonen aus dem Schulkontext – von Kindergarten bis Sekundarstufe I. Sie wird vom Ostschweizer Forum für Psychische Gesundheit in Zusammenarbeit mit Zepra Prävention und Gesundheitsförderung, dem Kinderschutzzentrum St.Gallen, dem Schulpsychologischen Dienst und den Kinder- und Jugendpsychiatrischen Diensten des Kantons St.Gallen durchgeführt und findet dreimal, jeweils mittwochnachmittags von 13.30 bis 17.15 Uhr, statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

→ Termine und Orte

Mittwoch, 23. September 2015, Herisau, Schulhaus Ebnet West

Mittwoch, 4. November 2015, Rapperswil-Jona, Primarschule

Mittwoch, 25. November 2015, Sargans, Oberstufenzentrum

→ Anmeldung

online jeweils bis zwei Wochen vor der Veranstaltung



Jürg Engler, ZEPRA, Unterstr. 22, 9001 St.Gallen, T 058 229 87 69, juerg.engler@sg.ch

→ Links

www.forum-psychische-gesundheit.ch/aktuelles (Information)
www.zepra.info/kindliche-entwicklung.html (Anmeldung)



524 Schulblatt 7-8/2015 Volksschule

Geeignete Znünis und Durstlöscher

Damit Erstklässler – aber auch alle anderen Schülerinnen und Schüler – fit im neuen Schuljahr starten können, sollten sie ein ausgewogenes Znüni dabeihaben und tagsüber genügend trinken.

Unabhängig davon, ob es der allererste Schultag ist oder der erste Tag in einer neuen Klasse: Die richtige Zwischenverpflegung ist wichtig. Sie bringt die Gehirnzellen auf Trab und liefert den Kindern und Jugendlichen genügend Schwung und Energie zum Denken.

Der Flyer «Znüni-Tipps für jeden Tag» mit Ideen für ein gesundes und zahnschonendes Znüni darf deshalb in keinem Familienhaushalt fehlen. Er möchte Eltern und Kinder anregen, zusammen die Vielfalt an Möglichkeiten für eine leckere und ausgewogene Zwischenverpflegung zu entdecken. Dazu gehört auch die richtige Wahl des Getränks. Der Flyer «Trink Wasser» thematisiert, warum es so wichtig ist, genügend Flüssigkeit zu sich zu nehmen. Den Schülerinnen und Schülern wird darin in wenigen Worten erklärt, warum sie Wasser bevorzugen und genügend davon zu sich nehmen sollten. Zudem enthält er wertvolle Tipps für das ausreichende Trinken in der Schule, zu Hause oder unterwegs.

Die Kinder freuen sich immer wieder über die anregenden und bunten Flyer. Sie können kostenlos bei Zepra online bestellt werden.

Amt für Gesundheitsvorsorge Fachstelle Bewegung und Ernährung

→ Link

www.zepra.info/kig-material.html



Volksschule Schulblatt 7–8/2015 **525**

«ru-im-puls» Ökumenische Weiterbildungskommission des Bistums St.Gallen und der Evang.-reformierten Kirche des Kantons St.Gallen

Samstag, 29. August 2015, und Mittwoch, 11. November 2015

RPP Religionspädagogische Praxis

Für Lehrpersonen der Unterstufe Leitung: Lisbeth Heiri, Bronschhofen Ort: Andreas-Zentrum, Säntisstrasse 5, 9200 Gossau

Zeit: Samstag, 9.15 bis 17.00 Uhr, Mittwoch, 14.00 bis 17.30 Uhr

Donnerstag, 3. und 10. September 2015

Wie wirkt Gott in der Welt?

Für Lehrpersonen aller Stufen Ort: Haus zur Perle, Oberer Graben 31, 9000 St.Gallen Leitung: Andrea Anker Zeit: 17.45 bis 20.15 Uhr

Mittwoch, 9. September 2015

Wenn du singst, sing nicht allein

Für HRU-Lehrpersonen und weitere Interessierte

Leitung: Andreas Hausammann, St.Gallen, und Margrit Schaltegger, Lustdorf Ort: Offene Kirche, Böcklinstrasse 2, 9000 St.Gallen

Zeit: 14.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch, 23. September 2015

Erzählen, einmal anders – mit dem Koffertheater

Für Lehrpersonen der Unterstufe Leitung: Heidi Weiss, Eschenbach Ort: Religionspädagogische Medienstelle, Klausstrasse 10, 9450 Altstätten Zeit: 15.00 bis 18.00 Uhr

Samstag, 17. Oktober 2015

Kultstätte? – Wallfahrtsort und fromme Frauen

Für Lehrpersonen aller Stufen Leitung: Monika Rösinger, Bütschwil Ort: Wanderung Schwägalp – Ahorn, Besuch des Klosters in Jakobsbad Zeit: 9.15 bis 16.30 Uhr

Samstag, 24. Oktober 2015

Amen, liebe Eva, Amen

Für Lehrpersonen der Unter- und Mittelstufe Leitung: Susy Zublasing, Wittenbach Ort: Haus zur Perle, oberer Graben 31, 9000 St.Gallen

Zeit: 9.15 bis 15.45 Uhr

> Anmeldung und Auskünfte

ru-im-puls, T 071 227 33 60, info@ru-im-puls.ch

→ Link

www.ru-im-puls.ch

526 Schulblatt 7–8/2015 Volksschule

Lehrmittelverlag

Neue Lehrmittel im Sortiment



Oberstufe

«aktuell»-Nr. 2/2015 – Radio und Fernsehen

Es gibt ein altes Sprichwort: Totgesagte leben länger! Das kommt einem in den Sinn, wenn wieder einmal darüber diskutiert wird, ob Radio und Fernsehen ihren Höhepunkt überschritten haben und langsam dem Internet weichen müssen.

Die Entwicklung auf dem Gebiet der Massenmedien ist tatsächlich derart rasant, dass sich die Hör- und Sehgewohnheiten in den letzten 10 Jahren komplett geändert haben. Und doch ist auch vieles gleich geblieben. Noch immer stehen Radio- und Fernsehprogramme ganz oben, wenn es um die Vermittlung von Information und Unterhaltung geht.

Radio und Fernsehen sind und bleiben wesentlicher Bestandteil der Kommunikation im Leben der Menschen, weil sie der Konsumentin und dem Konsumenten besonders nahe kommen. Beide Medien sprechen die Sinne an, viel stärker als die geschriebene Presse. Während das Radio einer Gesprächssituation zwischen Menschen sehr ähnlich ist, zielt das Fernsehen vor allem auf unsere Gefühle und will Emotionen hervorrufen. Radio und Fernsehen erfordern eine besondere Art von Journalismus

Welche Radio- und Fernsehsender kennen Jugendliche? Wann wurden erste Radio- und später Fernsehsendungen ausgestrahlt und worin bestanden die speziellen Herausforderungen? Wie haben sich die Geräte vom Dampfradio bis zum Internetradio entwickelt? Welchen Auftrag müssen Sendeanstalten erfüllen, damit sie überhaupt eine Sendeerlaubnis erhalten? Was bedeuten Informationsauftrag, Unterhaltungsauftrag, Bildungsauftrag und Service public? Wie hat sich die SRG entwickelt und welche Bedeutung hat sie heute neben einer Fülle von privaten Radio- und Fernsehstationen?

Radio und Fernsehen erfordern speziell trainierte und ausgebildete Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die man oft nicht auf dem Arbeitsmarkt findet. Der Ausbildungssituation kommt in diesem «aktuell»-Heft eine besondere Bedeutung zu.

Als Abschluss soll die Frage beantwortet werden, ob es für Radio und Fernsehen – im Zeitalter des Internet – eine Zukunft gibt und wie diese aussehen könnte.

Walter Eggenberger, St. Gallen

Lehrmittelverlag Schulblatt 7–8/2015 **527**

→ Arbeitsheft für den Unterricht an der Oberstufe (erscheint 4-mal jährlich)

Schulpreise: Jahresabonnement Fr. 25.-;

Einzelnummer Fr. 6.50

Preis für Private: Einzelnummer Fr. 8.70

> Lehrmittelkommentar

Schulpreis: Fr. 14.-

Preis für Private: Fr. 18.70

→ Informationen

Das Lehrmittel ist ab sofort im Lehrmittelverlag St. Gallen erhältlich.

→ Link

www.lehrmittelverlag.ch



Primarstufe und Kleinklassen

«thema»- Nr. 2/2015 - Klöster

Das Wort «Kloster» leitet sich vom lateinischen Wort «claustrum» ab, was so viel wie «verschlossen, abgeriegelt» bedeutet und der Name für die Anlagen ist, in denen Menschen abgeschieden ihren Glauben leben. Damit meint man die christlichen, meist katholischen oder orthodoxen Klöster in Europa. Es gibt aber in Asien auch buddhistische und hinduistische Gemeinschaften, die man damit vergleichen kann. Im Kloster lebende Menschen werden Mönche oder Nonnen genannt. Das Wort «Mönch» stammt aus dem Griechischen: «monos» heisst allein, der «Monachos», also der Alleinlebende, versieht seine Gebete im «Monasterium», in der Klosterkirche, wovon unsere Bezeichnung

«Münster» abgeleitet ist. Die Nonne hat ihren Namen vom lateinisch-italienischen «Nonna» (Mutter, Grossmutter), ursprünglich ein ehrenvoller Name für eine ältere Frau, wobei auch junge Frauen so genannt werden. Auch heute gibt es noch Klöster. In der Schweiz leiden fast alle an Mitgliederschwund, denn nur noch wenige junge Menschen wählen heute ein Leben in Besinnung und in der Abgeschiedenheit einer Gemeinschaft mit strengen Regeln. Das war nicht immer so. Im Mittelalter und bis weit ins 19. Jahrhundert hinein war das Leben im Kloster eine Möglichkeit, das Leben zu gestalten, aber auch eine Möglichkeit, die viele Vorteile und grosses Ansehen für die Familie des oder der Eintretenden bedeutete. Klöster waren aber auch Orte der Gelehrsamkeit. Hier wurde das Erbe der Antike in Bibliotheken bewahrt und weitergegeben. In Klöstern entstanden die prächtigsten Handschriften und Bücher. Ferner befanden sich dort die ersten Schulen, die auch für die Kinder der einfachen Leute offenstanden. Die Klosterapotheke oder das Hospital leisteten als einzige Einrichtung Hilfe bei Krankheit und Not. Mit wunderbaren Fotografien und einfach gehaltenen, informativen Texten wird den Lernenden das Thema nähergebracht.

Maja Suenderhauf, Buchs

ightarrow Arbeitsheft für den Unterricht an der Oberstufe (erscheint 4-mal jährlich)

Schulpreise: Jahresabonnement Fr. 25.-;

Einzelnummer Fr. 6.50

Preis für Private: Einzelnummer Fr. 8.70

→ Lehrmittelkommentar

Schulpreis: Fr. 14.–
Preis für Private: Fr. 18.70

→ Informationen

Das Lehrmittel ist ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.

\rightarrow Link

www.lehrmittelverlag.ch

528 Schulblatt 7-8/2015 Lehrmittelverlag



MusAik

Mit Singen und Sprechen, Hören und Sich-Orientieren, Bewegen und Tanzen, Musizieren und Gestaltungsprozessen das musikalische Wissen aufbauen. Das neue Lehrwerk fördert, leitet und unterstützt den Aufbau dieser Kompetenzen.

Aus vielen farbigen Einzelsteinchen wird im Unterricht ein abwechslungsreiches Gesamtbild kreiert. Ähnlich wie bei einem Mosaik sind auch in der Musik die einzelnen Bauelemente unmittelbar miteinander verbunden. Erst wenn man diese Bauelemente zusammenfügt, ergibt sich auch das Ganze in der Musik. Das vorliegende Lehrmittel «MusAik» unterstützt die Lehrperson bei der Vorbereitung und Durchführung des Musikunterrichts. In mehrjähriger Arbeit entwickelt, in der Praxis erprobt und wissenschaftlich abgestützt, ist es ausgerichtet auf den Lehrplan 21. Der Aufbau und die Ausgestaltung helfen Lehrpersonen mit unterschiedlichsten Voraussetzungen. Vielleicht erstaunt das umfangreiche, vielseitige Angebot auf den ersten Blick. Rasch merken die Lehrpersonen jedoch, dass nicht alles durchgearbeitet werden muss, sondern dass viel Material für eine individuelle Auswahl zur Verfügung steht. Sie können eine Auswahl treffen und die Umsetzung wählen, die zu ihnen passt. Das ist einer der grossen Vorteile von «MusAik».

Der neue Lehrplan sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler in jeweilige Lerngebiete Schritt für Schritt eingeführt werden. Das A in «MusAik» steht so auch für den sogennanten aufbauenden Musikunterricht. Im Einleitungskapitel wird der Lehrperson ein Routenplaner angeboten, der einen Lernweg zeigt, auf welchem systematisch aufgebautes, «spiralförmiges» Lernen stattfinden kann. Eine weitere

Übersicht zeigt die Levels in ihrem schrittweisen Aufbau. Um Kompetenzen beurteilen zu können, müssen sie sichtbar und hörbar gemacht werden. Es braucht also geeignete Aufgaben und dann sichtbare, hörbare, feststellbare Lernprodukte. Ein Kriterienraster steht als Vorlage zur Verfügung und erleichtert der Lehrperson die Beurteilung.



→ Schülerheft MusAik 1

bis 3. Primarstufe
 Ausgabe 2015
 Seiten, A4
 farbig illustriert, broschiert
 Artikelnummer 10201
 Schulpreis Fr. 19.- (Preis für Private Fr. 25.40)

→ Lehrerordner MusAik 1

Kindergarten, 1. bis 3. Primarstufe Ausgabe 2015 514 Seiten, A4 farbig illustriert, Ringbuch

Es sind auch zusätzliche, angepasste Lerninhalte für den Kindergarten und den musikalischen Aufbau integriert.

Artikelnummer 10210

Schulpreis Fr. 89.- (Preis für Private Fr. 118.60)

→ 2 Audio-CDs MusAik 1

Ausgabe 2015

CD 1: 29 Hörbeispiele ca. 75 Minuten CD 2: 24 Hörbeispiele, ca. 54 Minuten Artikelnummer 10205

Schulpreis Fr. 29.- (Preis für Private Fr. 38.70)

Lehrmittelverlag Schulblatt 7–8/2015 **529**

→ Rhythmuskarten – MusAik 1 und 2

Ausgabe 2015

24 Karten, farbig illustriert

beidseitig auf gestanzten A4-Bogen, div. Formate

inkl. Kartonumschlag zur Aufbewahrung

Artikelnummer 10207

Schulpreis Fr. 8.50 (Preis für Private Fr. 11.40)

→ 1 DVD - MusAik 1 und 2

Artikelnummer 10206

Die DVD wird Ende Oktober 2015 erscheinen.

→ Download MusAik 1

Artikelnummer 10208

Der Download kann ab Mitte August 2015 unter www.lehrmittelverlag.ch bezogen werden. Viele im Lehrerordner verwendete Illustrationen in grösserem Format und zusätzliches Material zur Ausgestaltung des Unterrichts sind nach Kapitel geordnet verfügbar.

→ Hinweis

«MusAik 1» ist ein obligatorisches Lehrmittel und kann ab sofort bestellt werden (kostenlos, zulasten Kanton).

Wie bei allen obligatorischen und empfohlenen Lehrmitteln müssen Bestellungen über die Lehrmittelverwalterin bzw. den Lehrmittelverwalter zusammen-



gefasst pro Schulhaus bestellt werden.

4. bis 6. Primarstufe

MusAik 2

Zur Vertiefung und Weiterführung der Lerninhalte mit vielfältigen Aufgaben kommt das Arbeitsheft 2 zum Einsatz. Das geleitete oder selbstständige Anwenden steht im Vordergrund und kann mit Einzel-, Gruppen- oder Klassenarbeiten umgesetzt werden. Ein enger Bezug der Lehrunterlagen zum Arbeitsheft unterstützt diesen Prozess. Das Arbeitsheft begleitet die Kinder drei Jahre lang durch den Unterricht.

→ Schülerheft MusAik 2

Ausgabe 2015

192 Seiten, A4

farbig illustriert, broschiert

Artikelnummer 40201

Schulpreis Fr. 22.- (Preis für Private Fr. 29.40)

→ Lehrerordner MusAik 2

Ausgabe 2015

504 Seiten, A4

farbig illustriert, Ringbuch

inkl. Broschüre mit dem Überlappungslevel

(3. Klasse)

132 Seiten, A4

farbig illustriert, broschiert

Artikelnummer 40210

Schulpreis Fr. 98.- (Preis für Private Fr. 130.60)

→ 4 Audio-CDs MusAik 2

Ausgabe 2015

CD 1: 21 Hörbeispiele ca. 70 Minuten

CD2: 35 Hörbeispiele, ca. 59 Minuten

CD 3: 22 Hörbeispiele ca. 32 Minuten

CD4: 23 Hörbeispiele, ca. 53 Minuten

Artikelnummer 40205

Schulpreis Fr. 49.- (Preis für Private Fr. 65.40)

→ Spielkartenset MusAik 2

Ausgabe 2015

je 1 Spielkartenset: Musikinstrumente und Just a note!

farbig illustriert, 5,8×8,9 cm

in Polystrolbox, inkl. Spielanleitung

Artikelnummer 40206

Schulpreis Fr. 14.80 (Preis für Private Fr. 19.80)

→ Spielkarten Klassenset MusAik 2

Ausgabe 2015

je 5 Spielkartensets: Musikinstrumente und Just a note!

530 Schulblatt 7-8/2015 Lehrmittelverlag

farbig illustriert, 5,8×8,9 cm in einer Stulpschachtel, inkl. Spielanleitung Artikelnummer 40207 Schulpreis Fr. 69.– (Preis für Private Fr. 92.–)

→ Download MusAik 2

Artikelnummer 10208

Der Download kann ab Mitte August 2015 unter www.lehrmittelverlag.ch bezogen werden. Illustrationen in grösserem Format und zusätzliches Material zur Ausgestaltung des Unterrichts sind nach Kapitel geordnet verfügbar. Die Illustrationen des Überlappungslevels sind auch verfügbar.

→ Hinweis

«MusAik 2» ist ein obligatorisches Lehrmittel und kann ab sofort bestellt werden (kostenlos, zulasten Kanton).

Wie bei allen obligatorischen und empfohlenen Lehrmitteln müssen Bestellungen über die Lehrmittelverwalterin bzw. den Lehrmittelverwalter zusammengefasst pro Schulhaus bestellt werden.



Kindergarten, 1. bis 6. Primarstufe,

1. bis 3. Oberstufe

Prinzip Vielfalt - Cerebral

Die Stiftung Cerebral, das Institut für Heilpädagogik der PHBern und die LerNetz AG haben ein Lehrmittel entwickelt, das Schülerinnen und Schülern aller Schulstufen einen sachlichen und offenen Zugang zum Thema Behinderung eröffnen soll. Dieses Lernangebot besteht aus einem kostenlosen Lernspiel und einem kostenpflichtigen Printlehrmittel. Das

Lernspiel «The Unstoppables» steht im Apple App Store und im Android Google Play Store als kostenloser Download zur Verfügung. Ausgangspunkt ist die Tatsache, dass alle Kinder verschieden sind. Die Wertschätzung dieser Verschiedenheit bildet die Basis für die Auseinandersetzung mit dem Thema Behinderung. Die Unterrichtsbausteine im Lehrmittel bieten Gelegenheit, anhand konkreter Situationen nach dem Gemeinsamen in der Verschiedenheit zu suchen und sind nicht auf ein Fach oder eine Lektion beschränkt.

→ Unterstufe - deutsch

Ausgabe 2015

36 Seiten, A4

farbig illustriert, geheftet

Artikelnummer 10500

Schulpreis Fr. 21.- (Preis für Private Fr. 28.-)

> Mittelstufe - deutsch

Artikelnummer 30500

Schulpreis Fr. 21.- (Preis für Private Fr. 28.-)

→ Oberstufe – deutsch

Artikelnummer 70500

Schulpreis Fr. 21.- (Preis für Private Fr. 28.-)

→ Informationen

Das Lehrmittel (LV St.Gallen, Cerebral) ist ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.

→ Link

www.lehrmittelverlag.ch

Lehrmittelverlag Schulblatt 7–8/2015 531



Kindergarten, 1. bis 6 Primarstufe,

1. bis 3. Oberstufe

Le Prinzip «Diversité» - CérébralLa Fondation Cerebral, l'Institut de pédago-

gie curative de la Haute école pédagogique de Berne et la société LerNetz SA ont développé un outil didactique dont le but est d'offrir aux élèves de tous les niveaux scolaires un accès concret et ouvert au thème du handicap. Cette offre d'apprentissage se compose d'un jeu éducatif gratuit et d'un outil didactique imprimé payant. Le jeu éducatif «The Unstoppables» peut être téléchargé gratuitement depuis l'Apple App Store et l'Android Google Play Store. Le point de départ est le fait que tous les en-fants sont différents. Savoir apprécier cette différence constitue la base pour l'étude du thème du handicap. Les unités d'enseignement au sein de l'outil didactique offrent la possibilité de rechercher les points communs dans la différence à l'aide de situations concrètes et ne sont pas limitées à une matière ou une leçon.

→ Cycle 1 – französisch

Ausgabe 2015

36 Seiten, A4

farbig illustriert, geheftet

Artikelnummer 10501

Schulpreis Fr. 21.- (Preis für Private Fr. 28.-)

→ Cycle 2 – französisch

Artikelnummer 30501

Schulpreis Fr. 21.- (Preis für Private Fr. 28.-)

→ Cycle 3 – französisch

Artikelnummer 70501

Schulpreis Fr. 21.- (Preis für Private Fr. 28.-)

→ Informationen

Das Lehrmittel (LV St.Gallen, Cerebral) ist ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.

→ Link

www.lehrmittelverlag.ch



1. bis 3. Oberstufe, Mittelschule, Berufsschule

Berufswahlplaner 15/16 - Broschüre

Dieser Berufswahlplaner ist unter Mitwirkung der Berufs- und Laufplanberatung der Kantone Appenzell Ausserrhoden und Innerrhoden entstanden. Pro Bestellung maximal ein Exemplar.

Berufswahlplaner ab Internet www.berufs beratung.sg.ch/gn/downloads.html

→ Broschüre

Ausgabe 2015

64 Seiten, A5

farbig illustriert, geheftet

Artikelnummer 14408, Schulpreis Fr. 3.-

→ Informationen

Das Lehrmittel (LV St.Gallen) ist ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.

→ Link

www.lehrmittelverlag.ch

532 Schulblatt 7-8/2015 Lehrmittelverlag



1. bis 3. Oberstufe

Berufswahltagebuch – Lehrerkommentar

Der bisherige umfangreiche Ordner wird ersetzt durch eine schlanke Broschüre und ein umfangreiches digitalisiertes Materialienangebot auf der Lehrpersonenplattform, dem «filRouge». Die 24-Seiten-Broschüre enthält alles Wichtige zum Berufswahlprozess und zum Kooperationsmodell der beteiligten Jugendlichen, Eltern, Lehrpersonen, Berufsberatenden und Berufsbildungsverantwortlichen. Lehrpersonen erhalten im digitalen «filRouge» vielfältige Anregungen und konkrete Hilfestellungen für die Unterrichtsvorbereitung und -durchführung. Vertiefende wissenschaftlich fundierte Hintergründe zu wichtigen Themenbereichen werden ebenfalls in elektronischer Form angeboten. Dem Praxisheft liegen überdies die beiden Poster «5 Schritte zur Berufsfindung» und «Wege im Bildungssystem» bei.

→ Lehrerkommentar

Ausgabe 2015
24 Seiten, A4
farbig illustriert, geheftet
Poster «5 Schritte zur Berufsfindung»
Poster «Wege im Bildungssystem»
inkl. Internetnutzungslizenz
Artikelnummer 74801
Schulpreis Fr. 69.– (Preis für Private Fr. 92.–)

> Informationen

Das Lehrmittel (SV plus) ist ab sofort im Lehrmittel-

verlag St.Gallen erhältlich.

→ Link

www.lehrmittelverlag.ch



1. bis 6. Primarstufe, 1. bis 3. Oberstufe

Medienkompetent - ich-du-wir

Kinder und Jugendliche gestalten ihre sozialen Beziehungen on- und offline. Die 36 Unterrichtseinheiten zur Medienkompetenz machen diese Tatsache zum Thema. Ziel dieser Lektionen ist es, bei der Verwendung digitaler Medien, Chancen und Risiken zu erkennen und zu reflektieren. Im Umgang mit Smartphone, Tablet, Computer oder iPod sollen Kinder und Jugendliche wissen, was sie tun und wo es aufzupassen gilt.

Ob im Kindergarten, auf der Unter-, Mitteloder Oberstufe, diese Werkzeuge sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Es nützt nichts, Quantifizierung zu predigen und die Nutzung auf höchstens eine Stunde pro Tag zu beschränken... Um ein Cybermobbing anzuzetteln, braucht eine geübte Userin gerade mal zehn Sekunden. Vielmehr ist bei der Mediennutzung Qualifizierung angesagt. Handy und andere digitale Medien gelten als Schaltzentrale des eigenen sozialen Netzwerkes, doch: Auch im digitalen zwischenmenschlichen Kontakt ist es wichtig, einander mit Respekt und Anstand zu begegnen.

Pädagogisch und methodisch stellt der Umgang mit Medien eine grosse Herausforderung dar. Freie Meinungsäusserung, weltweite Kommunikationsmöglichkeiten und einfacher Zugang zu Informationen, finden in einer ganzheitlichen Medienkunde ebenso Platz wie persönlichkeitsgefährdende Aspek-

Lehrmittelverlag Schulblatt 7–8/2015 **533**

te: Eindringen in die Intimsphäre, Datenklau oder gar Sexting.

→ Kartenset

Ausgabe 2015 36 Karten, A6 farbig illustriert, in Box Artikelnummer 16907 Schulpreis Fr. 29.– (Preis für Private Fr. 29.–)

→ Informationen

Das Lehrmittel (SV plus) ist ab sofort im Lehrmittelverlag St. Gallen erhältlich.

→ Link

www.lehrmittelverlag.ch



3. Oberstufe

mathbuch 3 – Schülerbuch Grundanforderungen

Das neue «mathbuch» bietet Ihnen alles, was Sie für einen nachhaltigen Mathematikunterricht brauchen. Das Lehrwerk:

- · ist klar strukturiert und benutzerfreundlich aufgebaut
- $\cdot \ enthält \ gute \ Differenzierungsmöglichkeiten$
- \cdot bietet übersichtliche Arbeitshefte mit einem grossen Übungsangebot
- · verfügt über einen schlanken, auf die tägliche Schulpraxis fokussierten Begleitband
- · motiviert durch alltagsnahe Inhalte
- · wird durch ein wegweisendes Onlineangebot ergänzt
- · ist kompetenzorientiert und damit dem Lehrund Lernverständnis des Lehrplans 21 ver-

pflichtet. Die vom Lehrplan geforderten Tätigkeiten und Inhalte deckt das Lehrmittel vollumfänglich ab.

Unter http://www.mathbuch.info/ steht den Schülerinnen und Schülern viel unterstützendes und weiterführendes Material zur Verfügung. Die Lehrpersonen haben Zugriff auf die kompletten Schülermaterialien ebenso wie auf Lernzielkontrollen, Lösungen sowie Kopiervorlagen zur Stützung und Förderung. Die Onlinematerialien werden etappenweise von Juli bis Ende September 2015 veröffentlicht.

> Schülerbuch Grundanforderungen

Ausgabe 2015 88 Seiten, A4 farbig illustriert, gebunden Artikelnummer 91811 Schulpreis Fr. 32.– (Preis für Private Fr. 32.–)

> Schülerbuch und erweiterte Anforderungen

inkl. Lösungen, Merkheft und Internetnutzungslizenz Artikelnummer 91831

Schulpreis Fr. 32.- (Preis für Private Fr. 32.-)

> Arbeitsheft Grundanforderungen

inkl. Internetnutzungslizenz Artikelnummer 91821

Schulpreis Fr. 19.50 (Preis für Private Fr. 19.50)

→ Arbeitsheft erweiterte Anforderungen 1.Teil

Artikelnummer 91842

Schulpreis Fr. 12.50 (Preis für Private Fr. 12.50)

→ e-Book online

Artikelnummer 91852, Schulpreis Fr. 33.– (wird nur an Schulen geliefert)

→ Hinweis

«mathbuch 3» ist auf der 3. Oberstufe ein obligatorisches Lehrmittel.

Die «Jahresplanung mathbuch 3» kann ab sofort bestellt werden (kostenlos, zulasten Kanton). Wie bei allen obligatorischen und empfohlenen Lehrmitteln müssen Bestellungen über die Lehrmittelverwalterin bzw. den Lehrmittelverwalter zusam-

534 Schulblatt 7-8/2015 Lehrmittelverlag

mengefasst pro Schulhaus bestellt werden. Das «Arbeitsheft erweiterte Anforderungen 2.Teil» und die «Begleitbände» erscheinen im August/September 2015.

→ Informationen

Das Lehrmittel (SV Plus, Klett und Balmer) ist ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.

→ Link

www.lehrmittelverlag.ch



1. bis 6. Primarstufe

Kompetenzorientierte Aufgaben gemeinsam gestalten

Aus der Forschung ist bekannt, dass altersdurchmischtes Lernen dann gelingt, wenn der Unterricht und die Unterrichtsmaterialien optimal auf die heterogene Lerngruppe abgestimmt sind. Wie dies in der Praxis realisiert werden kann, zeigt die Publikation über ein Entwicklungsprojekt der PHBern und der Primarschule Lindenfeld in Burgdorf.

Im Zentrum stehen drei von Lehrpersonenteams gemeinsam mit PH-Fachexperten entwickelte Lernumgebungen, deren Durchführung beobachtet, dokumentiert und ausgewertet wurde. Ein spannender Einblick in gelingende adL-Praxis. Mit Berechtigung für Downloads.

→ Handbuch

Ausgabe 2015

60 Seiten, A4

farbig illustriert, broschiert

Artikelnummer 14237

Schulpreis Fr. 38.- (Preis für Private Fr. 38.-)

→ Informationen

Das Lehrmittel (SV plus) ist ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.

→ Link

www.lehrmittelverlag.ch



1. bis 3. Oberstufe

GestaltungsRäume

Sechs umfangreiche Lernumgebungen regen dazu an, das Thema Raum und räumliche Phänomene in den Fächern bildnerisches, technisches und textiles Gestalten auf der Sekundarstufe I zu bearbeiten. Diese kompetenzorientierten Lernumgebungen wurden auf der Basis des Lehrplans 21 entwickelt und in der Praxis erprobt, deren Wirkung auf Lehr- und Lernprozess wurden überprüft.

Das Buch enthält vielfältige Anregungen zur Erarbeitung von gestalterischen Portfolios und zeigt auf, wie ästhetische Lernprozesse mit visuellen Mitteln eingeübt und dargestellt werden können. Durch eine Nutzungslizenz für die Onlineplattform des Schulverlags plus erhalten Lehrpersonen weitere Unterstützung bei der Konzeption ihres Unterrichts: Die Plattform bietet ihnen Zugang zu weiteren Aufgabestellungen, Bildern, Grafiken, Skizzen

Lehrmittelverlag Schulblatt 7–8/2015 535

und konkreten Arbeitsmaterialien für Schülerinnen und Schüler.

→ Handbuch

Ausgabe 2015

112 Seiten, A4

farbig illustriert, broschiert

inkl. Internetnutzungslizenz

Artikelnummer 15574

Schulpreis Fr. 47.- (Preis für Private Fr. 47.-)

→ Informationen

Das Lehrmittel (SV plus) ist ab sofort im Lehrmittelverlag St. Gallen erhältlich.

→ Link

www.lehrmittelverlag.ch



2. Primarstufe

Die Sprachstarken 2

«Die Sprachstarken» ist das Deutschlehrwerk, bei dem Sprache von Beginn weg im Zentrum steht. Sie sind ein ebenso lehrer- wie schülerfreundliches Lehrmittel. Die Lerninhalte stehen bereit und können im Unterricht ohne lange Vorbereitungszeit eingesetzt werden. Das Lehrwerk ist so strukturiert, dass es die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Lernweg führt und trotzdem offene Lernwege erlaubt. Es motiviert durch spannende Sprachthemen wie Geheimsprache, Rätsel und Abenteuergeschichten. Inhaltlich wird es allen Begabungsstufen und auch Kindern mit nicht deutscher Muttersprache gerecht. Neu erschienen ist nun

die Handreichung. Sie bietet eine Unterstützung für DaZ-Lernende und Lehrpersonen, um optimal mit den «Sprachstarken» arbeiten zu können. Ziel ist, dass Kinder mit Deutsch als Zweitsprache dem Deutschunterricht in der Regelklasse möglichst gut folgen können. Die Handreichung enthält:

- · DaZ-didaktische Hinweise für die Bereiche Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben,
- · Ideen für die DaZ-gerechte Umsetzung der Themen in den «Sprachstarken»,
- · Arbeitsblätter, die es den Kindern erleichtern, die Aufgaben in Sprachbuch, Arbeitsheft oder auf der Audio-CD zu lösen.

→ Kommentar DaZ

Ausgabe 2015

76 Seiten, A4

farbig illustriert, gelocht

Blockleimung

Artikelnummer 2078

Schulpreis Fr. 24.50 (Preis für Private Fr. 24.50)

→ Informationen

Das Lehrmittel (Klett und Balmer) ist ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.

→ Link

www.lehrmittelverlag.ch

Hinweise für Bestellungen

Die Schulpreise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer. Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 200.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 7.50 verrechnet.

→ Schriftlich per Post, Fax oder Mail

Lehrmittelverlag St.Gallen, Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach, F 071 841 79 94, info@lehrmittelverlag.ch

→ Onlineshop

www.lehrmittelverlag.ch

536 Schulblatt 7–8/2015 Lehrmittelverlag

Regionale Didaktische Zentren

Neuste Informationen aus den Zentren

RDZ Gossau

Lernwerkstatt

Unsere Lernangebote im eigenen **Schulhaus**

Das RDZ Gossau stellt interessierten Schulen gegen Gebühr auch ganze Lerngärten oder Lernarrangements für eine längere Zeit (Bsp. ein halbes Jahr) zur Verfügung. Aktuell können die folgenden Lernangebote ausgeliehen werden:

- Lerngarten «Problemlösen»
- · Lernangebot «Licht und Schatten»
- · Lernangebot «Entdeckendes Lernen eine runde Sache»
- · Lernangebot «Brücken entdecken»

Ie nach Wunsch bieten wir zudem Einführungs- oder Weiterbildungskurse zum Einsatz dieser Lernmaterialien im Unterricht an. Schulen, welche das Lernangebot ausleihen möchten, bitten wir, frühzeitig mit uns Kontakt aufzunehmen.

→ Reservation

Bitte frühzeitig per Mail an rdzgossau@phsg.ch.

Vorbereitungen auf das neue Angebot ab November 2015

Die Zeit vom August bis Oktober 2015 werden wir für die Ausarbeitung des neuen Lernangebots «Räume entdecken - erfahren - gestalten» nutzen, welches ab November 2015 den Schulen zur Verfügung stehen wird. Den Eröffnungsanlass haben wir auf Mittwoch, 28. Oktober 2015, 17.00 Uhr terminiert. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich diesen Termin bereits jetzt schon reservieren können.

Das neue Lernarrangement wird wieder so konzipiert sein, dass Schülerinnen und Schüler von vielfältigen Fragestellungen ausgehend eigenständig forschen und lernen. Dabei werden für die einzelnen Zyklen der Volksschule spezifische Angebote ausgearbeitet, sodass Klassen das Lernarrangement mehrmals besuchen oder in eigene Projektwochen integrieren können. Der Ausrichtung der Lernumgebungen auf die Kompetenzstufen des neuen Lernplans wird gesamthaft grosse Beachtung geschenkt.

Veranstaltungen Gossau

Demokratie be-greifen - mit Hilfe des **Bundeshausmodells**

Rechtzeitig auf die eidgenössischen Wahlen ist in den Mediatheken aller Regionalen Didaktischen Zentren ein grosses Modell des Bundeshauses ausleihbar.

Mit dessen Hilfe können grundlegende Prinzipien und Abläufe unseres demokratischen Systems sichtbar gemacht und handlungsorientiert erfahren sowie die Jugendlichen und Kinder auf die Parlaments- und Bundesratswahlen vorbereitet werden.

Kursablauf:

- · Einführung in die Grundlagen
- · Kennenlernen des Modells und des Materials
- · Unterrichtsgestaltung, Arbeit mit den Aufträ-

Zielgruppe: Lehrpersonen Mittel- und Oberstufe

Leitung: Martin Buschor

→ Termin

Donnerstag, 27. August 2015, 17.00 bis 20.00 Uhr

→ Ort

RDZ Gossau, PHSG-Gebäude, Zimmer 132 (1. Stock), Seminarstrasse 7, 9200 Gossau

> Anmeldefrist

19. August 2015

→ Anmeldung

rdzgossau@phsg.ch, T 071 387 55 60

Mit Kindern die Umwelt erforschen anhand von Wetter, Wasser oder jahreszeitlichen Naturphänomenen

Warum regnet es? Weshalb gibt es in einem Weiher ganz viele, im anderen kaum Tiere? Blühen Buschwindröschen immer und überall im März? In unserer komplexen und vernetzten Welt ist es wichtig, sich Fragen zu stellen und damit einen Zugang zu wissenschaftlichen Untersuchungen zu erhalten. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung ist es uns ein Anliegen, Kindern das Rüstzeug für ein besseres Verständnis von Zusammenhängen in unserem System Erde zu geben und sie einzuladen, Teil eines Forschungsnetzwerkes zu werden. Dabei werden eigenen Untersuchungen in der Natur in den regionalen und globalen Kontext gesetzt.

Um Sie und Ihre Klasse dabei tatkräftig zu unterstützen, hat die Fachstelle Umweltbildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung St.Gallen die drei Themen Wetter, Wasser und Jahreszeitliche Naturphänomene praxisorientiert und lehrplankompatibel in Medien- und

Praxiskisten zusammengestellt. Dabei stützen sich die Unterrichtshilfen zu einem grossen Teil auf das von GLOBE entwickelte Material für Lehr- und Lernaktivitäten ausserhalb des Schulzimmers.

Gerne lade ich Sie ein, diese Praxis- und Medienkoffer sowie das Angebot von GLOBE kennen zu lernen!

Zielgruppe: Lehrpersonen aller Stufen, Kindergarten bis Oberstufe

Leitung: Ursula Wunder, Fachstelle UB/BNE St.Gallen

→ Termin

Donnerstag, 3. September 2015, 17.00 bis 18.30 Uhr

→ Ort

RDZ Gossau, PHSG-Gebäude, Zimmer 132 (1. Stock), Seminarstrasse 7, 9200 Gossau

→ Anmeldefrist

26. August 2015

→ Anmeldung

rdzgossau@phsg.ch, T 071 387 55 60

Compi-Treff Gossau

Web-2.0-Tools

Es gibt unterschiedlichste Plattformen, Webseiten und Tools, die unseren Schulalltag grundlegend erweitern können. Eine Auswahl an schulrelevanten Web-Tools wird vorgestellt und ausprobiert. Es soll dabei aufgezeigt werden, wie diese Tools mit einem Mehrwert sinnvoll im Unterricht eingesetzt werden können. Bitte bringen Sie Ihren eigenen Laptop mit, oder melden Sie uns, falls Sie keinen haben. Leitung: Andreas Jud

→ Termin

Mittwoch, 26. August 2015, 14.00 bis 16.00 Uhr

Youtube im Unterricht

Den Unterricht mit Videomaterial unterstützen? - Mit Youtube ist dies möglich. Wir lernen, wie wir Youtube benutzen und wie wir Videos herunterladen können.

Ausserdem lernen wir, wie eigene Videos auf Youtube hochgeladen, geschnitten und mit Texteinblendungen versehen werden können. Wenn möglich, eigenes Gerät mitbringen. Leitung: Armin Lüchinger

→ Termin

Mittwoch, 16. September 2015, 14.00 bis 16.00 Uhr

Filme mit dem iPhone erstellen und bearbeiten

Wir lernen an diesem Nachmittag mit dem iPhone oder dem iPad kurze Filme zu machen und sie anschliessend zu bearbeiten (Schnitttechnik, Bildausschnitt, Ton usw.).

Leitung: Ruth Rutishauser-Kellenberger

→ Termin

Mittwoch, 21. Oktober 2015, 14.00 bis 16.00 Uhr

→ Anmeldung

per Mail an rdzgossau@phsg.ch bis zwei Tage vor Beginn des Compi-Treffs.

→ Link

www.phsg.ch > RDZ Gossau.

Mediathek Gossau

Medienausstellung zum Thema Sexualpädagogik

Die aktuelle Debatte zur eidgenössischen Volksinitiative «Schutz vor Sexualisierung in Kindergarten und Primarschule» zeigt, wie polarisierend und tabuisiert dem Thema Sexualpädagogik in breiten Kreisen der Gesellschaft nach wie vor begegnet wird und wie wichtig es deshalb ist, sich immer wieder sachlich und nach den aktuellen Erkenntnissen der Sexualpädagogik mit dem Thema auseinanderzusetzen. Die Mediathek Gossau möchte bis zu den Herbstferien 2015 hierzu einen Beitrag leisten, indem sie aktuelle Unterrichtsmaterialien präsentiert, die das Thema Sexualität als in der Schule zu vermittelnder Inhalt fundiert und qualitativ überzeugend aufgreifen. Die Medien der Ausstellung können vor Ort besichtigt und auf Wunsch unmittelbar ausgeliehen werden.

→ Kontakt

mediathek@phsg.ch

Öffnungszeiten

Lerngarten

Montag-, Dienstag- und Mittwoch-Vormittag von 9.00 bis 12.00 Uhr und Dienstag-Nachmittag von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Für Klassen auf Voranmeldung oder für von Dozenten begleitete Besuche ist das RDZ auch ausserhalb dieser offiziellen Zeiten geöffnet.

Sekretariat

Montag-, Mittwoch- und Donnerstag-Vormittag von 7.45 bis 11.45 Uhr und Mittwoch-Nachmittag von 13.45 bis 17.00 Uhr.

Mediathek

Die Mediathek Gossau ist durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 9.00 und 18.00 Uhr zugänglich.

Medienwerkstatt Gossau

Die Medienwerkstatt Gossau ist zu den Öffnungszeiten der Mediathek (s. oben) als Arbeitsort benutzbar. Jeweils am Mittwoch, 9.00 bis 17.00 Uhr, wird eine medienpädagogische Betreuung für die Unterstützung und Begleitung von Medienprojekten und Arbeiten angeboten. Individuelle Termine ausserhalb dieser Zeiten sind nach Absprache möglich.

→ Kontakt

medienwerkstatt@phsg.ch

→ Link

www.phsg.ch > RDZ Gossau > Öffnungszeiten

RDZ Rapperswil-Jona

Veranstaltungen

Kurs «Demokratie begreifen - mit Hilfe des Bundeshausmodells»

Der neue Lehrplan will das politische Bewusstsein und das Verständnis für die Demokratie fördern. Rechtzeitig auf die eidgenössischen Wahlen ist in den Mediatheken aller Regionalen Didaktischen Zentren ein grosses Modell des Bundeshauses ausleihbar. Mit dessen Hilfe können grundlegende Prinzipien und Abläufe unseres demokratischen Systems sichtbar gemacht und handlungsorientiert erfahren werden. Das Modell ist geeignet für die Vor- und Nachbereitung der Parlaments- und Bundesratswahlen auf der Mittelstufe sowie auf den Sekundarstufen I und II. Der Kursleiter vermittelt eine Einführung in die Grundlagen. Sie lernen das Modell und das zugehörige Material kennen und bekommen Hinweise zur Unterrichtsgestaltung und die Arbeit mit den Aufträgen.

Leitung: Martin Buschor, Berufsschullehrer und Erbauer des Bundeshausmodells Zielgruppe: Mittel- und Oberstufe

→ Termin

Mittwoch, 2. September 2015, 17.15 bis 20.15 Uhr

→ Anmeldefrist

Anmeldung bis Mittwoch, 26. August 2015, an das Sekretariat des RDZ Rapperswil-Jona

Kurs «Mit Kindern die Umwelt erforschen anhand von Wetter. Wasser oder jahreszeitlichen **Naturphänomenen»**

Warum regnet es? Weshalb gibt es in einem Weiher ganz viele, im anderen kaum Tiere? Blühen Buschwindröschen immer und überall im März? In unserer komplexen und vernetzten Welt ist es wichtig, sich Fragen zu stellen und damit einen Zugang zu wissenschaftlichen Untersuchungen zu erhalten. Im Sinne

einer nachhaltigen Entwicklung ist es uns ein Anliegen, Kindern das Rüstzeug für ein besseres Verständnis von Zusammenhängen in unserem System Erde zu geben und sie einzuladen, Teil eines Forschungsnetzwerkes zu werden. Dabei werden eigene Untersuchungen in der Natur in den regionalen und globalen Kontext gesetzt.

Um Sie und Ihre Klasse dabei tatkräftig zu unterstützen, hat die Fachstelle Umweltbildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung St.Gallen die drei Themen Wetter, Wasser und jahreszeitliche Naturphänomene praxisorientiert und lehrplankompatibel in Medien- und Praxiskisten zusammengestellt. Dabei stützen sich die Unterrichtshilfen zu einem grossen Teil auf das von GLOBE entwickelte Material für Lehr- und Lernaktivitäten ausserhalb des Schulzimmers.

Gerne lade ich Sie ein, diese Praxis- und Medienkoffer sowie das Angebot von GLOBE kennen zu lernen!

Leitung: Ursula Wunder, Fachstelle UB/BNE St.Gallen

Zielgruppen: alle Stufen

→ Termin

Dienstag, 8. September 2015, 17.15 bis 19.00 Uhr

→ Anmeldung

bis Mittwoch, 3. September 2015, an das Sekretariat

Compitreff

Grosse Datenmengen im Netz

Für die Unterrichtsvorbereitung müssen auch einmal etwas grössere Datenmengen mit anderen Lehrpersonen ausgetauscht werden. Nicht immer lassen sich diese per Mail verschicken. Hier erhalten Sie das nötige Wissen, Daten online zu sichern, damit diese auch immer und von überall her verfügbar sind. Mit Onlineanbietern wie Dropbox, Wuala, ... ist dies ein Kinderspiel.

Leitung: Claudio Slongo Zielgruppen: alle Stufen

→ Termin

Montag, 14. September 2015, 17.45 bis 19.45 Uhr

→ Anmeldung

bis Montag, 7. September 2015, an das Sekretariat

Das ganze Compitreff-Programm 2015 finden Sie auf unserer Website

→ Link

www.phsg.ch > RDZ > Rapperswil-Jona > Veranstaltungen - Compitreff

Mediathek

Musik im Schulzimmer: In unserer Mediathek finden Sie nebst einer grossen Anzahl Printmedien und CD's auch Lernkisten, einzelne Instrumente und viele Lernspiele, welche Ihren Musikunterricht bereichern können.

Die Lernkiste Notenspielereien eignet sich speziell für den differenzierten Unterricht im Fachbereich Musik. Kinder, die ein Musikinstrument spielen, haben solide Vorkenntnisse, während sich andere schwer tun. Diverse Spiele mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad unterstützen Sie als Lehrperson. Sei dies, dass Spielkarten als Anschauungsmaterial dienen, oder dass eine Profigruppe selbständig spielerisch beschäftigt ist.

Die Lernkisten Interkulturelle Musik enthalten 28 Perkussions- und Effektinstrumente aus aller Welt, welche im herkömmlichen Schulunterricht kaum vorhanden sind und darum wenig zur Anwendung kommen. Sie können mit dem schuleigenen Orff-Instrumentarium ergänzt werden. Ebenso enthält die Kiste ein Arbeitsbuch, Infokarten, 2 Musikbücher «Lo Berdo» und CD's.

Das Klangfenster ist ein mobiles Gemeinschaftsinstrument, das ermöglicht, Klänge vielseitig und ohne grosse Umstände im Unterricht einzusetzen. In einem fahrbaren Rahmen ist eine ganze Palette von Klangkörpern übersichtlich angeordnet. Das abgestimmte Klangspektrum soll zu klanglicher Interaktion und Gestaltung anregen. Im Ordner «Am Klangfenster basic» mit CD finden sich Anregungen für Lehrpersonen und Kinder.

Glockenturm, Xylophon, Monochord, 8 Sopran- und 8 Alt-Glockenspiele laden zum Ausprobieren ein, diese sind alle einzeln ausleihbar. Daneben können mit verschieden Spielen wie Melodien-Quartett, Rhythmisches Quartett, Noten-Duett, Komponisten-Memo, Tonlotto-Musikinstrumente und andere mehr verschiedene Fähigkeiten spielerisch geübt werden.

Ausstellung zu den Angeboten von GLOBE

Mit Kindern die Umwelt erforschen anhand von Wetter, Wasser oder jahreszeitlichen Naturphänomenen

Die Ausstellung steht während unserer Öffnungszeiten vom 6. Juli bis 15. Oktober 2015 in der Mediathek zur Verfügung.

Zur Ausstellung findet am Dienstag, 8. September 2015, von 17.15 bis 19.00 Uhr ein Kurs für Lehrpersonen mit Ursula Wunder von der der Fachstelle Umweltbildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung statt (siehe oben).

RDZ Rorschach

Lernwerkstatt

Zwischen Sommer und Herbst ist im RDZ Rorschach keine thematische Lernumgebung aufgebaut. In dieser Zeit wird das neue Lernarrangement zum Thema «Markt und Märkte» vorbereitet. Dieser Themenbereich wird im Lehrplan neu eingeführt und prominent gewichtet. Ab 11. November 2015 steht das Lernarrangement Klassen und Lehrpersonen zur Verfügung. Kinder und Jugendliche schlüpfen in einem Planspiel im RDZ in die Rollen von Ladenbesitzer/innen und Konsument/innen. Sie erleben dadurch 1:1 zentrale Marktmechanismen. Den Lehrpersonen werden Unterlagen zur Verfügung gestellt, wie sie mit der Klasse das Thema lehrplankonform vertiefend bearbeiten können. Das Angebot kann auch von Lehrer/innen-Teams im Sinne einer Weiterbildung zum neuen Lehrplan besucht werden.

Veranstaltungen Rorschach

Ausleihe Forscherkiste

Seit 2005 steht die «PHSG-Forscherkiste» ganzen Schulhäusern zur Verfügung. Die über 250 Experimente zu den fünf Sinnen und zur Mathematik eignen sich hervorragend für Projektwochen, Projekttage oder schlicht für eine Bereicherung des Schulalltags. Für die Ausleihe der «PHSG-Forscherkiste» ist dieser Einführungskurs Voraussetzung (www.phsg.ch/ web/dienstleistungen/forscherkiste.aspx). Leitung: Gerd Oberdorfer und Forscherkisten-

> Termine Einführungskurse

Mittwoch, 9. September 2015, 14.00 bis 16.00 Uhr Mittwoch, 4. November 2015, 14.00 bis 16.00 Uhr Mittwoch, 2. Dezember 2015, 14.00 bis 16.00 Uhr Mittwoch, 6. Januar 2016, 14.00 bis 16.00 Uhr Mittwoch, 10. Februar 2016, 14.00 bis 16.00 Uhr Mittwoch, 9. März 2016, 14.00 bis 16.00 Uhr

→ Anmeldung

team

Bis eine Woche vorher an das Sekretariat

Chorworkshop «Liebeslieder»

Drei Chorworkshops mit Liebesliedern aus aller Welt, von Madrigal bis zu Country und Pop, von Volksliedern bis zu Chansons und Canzoni. A cappella oder mit Gitarren- oder Klavierbegleitung und unter Einbezug der wunderbaren Akkustik der Kreuzgänge im Mariaberg in Rorschach.

Leitung: Richard Lusti

→ Termine

Dienstag, 8. September 2015, 18.30 bis 20.00 Uhr Donnerstag, 17. September 2015, 18.30 bis 20.00 Uhr

Dienstag, 22. September 2015, 18.30 bis 20.00 Uhr

Es können auch nur einzelne Workshops besucht werden.

→ Kursort

Zimmer 111, Parterre, Mariaberg, Rorschach

Demokratie be-greifen – mit Hilfe des **Bundeshausmodells**

Rechtzeitig auf die eidgenössischen Wahlen ist in den Mediatheken aller Regionalen Didaktischen Zentren ein grosses Modell des Bundeshauses ausleihbar. Mit dessen Hilfe können grundlegende Prinzipien und Abläufe unseres demokratischen Systems sichtbar gemacht und handlungsorientiert erfahren sowie die Jugendlichen und Kinder auf die Parlamentsund Bundesratswahlen vorbereitet werden.

Kursablauf:

- · Einführung in die Grundlagen
- · Kennenlernen des Modells und des Materials
- · Unterrichtsgestaltung, Arbeit mit den Aufträgen

Kursleitung: Martin Buschor Zielgruppe: Lehrpersonen Mittel- und Oberstufe

→ Termin

Mittwoch, 16. September 2015, 17.00 bis 20.00 Uhr

→ Anmeldung

bis eine Woche vorher an das Sekretariat

Future Problem Solving (FPS)

Dieser Kurs ist vor allem auf Lehrpersonen der Zyklen 2 und 3 ausgerichtet.

Die Anwendung der FPS-Methode fördert kreatives und vernetztes Denken. Ein zukünftiges Problem wird aus verschiedensten Perspektiven betrachtet. Beim Lösen des Problems erhalten die Schülerinnen und Schüler Raum für eigene Ideen, was die Motivation fördert. Zuerst geht es darum, die Herausforderung zu verstehen, dann Ideen zu entwickeln und

schliesslich lösungsorientiert die Handlung zu planen. Die erlernten Strategien können auch auf echte gegenwärtige Probleme aus dem Schul- und Lebensalltag der Schülerinnen und Schüler angewendet werden.

Der kreative Problemlöseprozess fördert analytisches und kreatives Denken, regt das Nachdenken über die Zukunft an, fördert Teamfähigkeit, erweitert die Argumentations- und Kommunikationsfähigkeiten der Jugendlichen. Die Kursteilnehmenden erhalten Unterrichtsmaterialien (z.B. Zukunftsszenarien, Hintergrundinformationen, Diskussionsfragen) und Unterrichtsideen, um die Kreativität der Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Leitung: Marion Rogalla, Dozentin PHSG, Sandra Kamm Jehli, Beraterin RDZ Rorschach Zielgruppe: Lehrpersonen der Zyklen 2 und 3

→ Termine

Einführungskurs:

Mittwoch, 16. September 2015, 14.05 bis 17.30 Uhr Vertiefung und Austausch:

Mittwoch, 18. November 2015, 14.05 bis 17.30 Uhr

Stella Maris, Lernwerkstatt, Raum S161

→ Kosten

Fr. 40.- pro Halbtag

→ Anmeldung

bis zwei Wochen vorher an das Sekretariat

Compi-Treff Rorschach

Youtube im Unterricht

Den Unterricht mit Videomaterial unterstützen? Mit Youtube ist dies einfach möglich. Wir lernen, wie wir Youtube benutzen und wie wir Videos herunterladen können. Ausserdem lernen wir, wie eigene Videos auf Youtube hochgeladen, geschnitten und mit Texteinblendungen versehen werden können.

Leitung: Armin Lüchinger

→ Termin

Mittwoch, 2. September 2015, 16.30 bis 18.30 Uhr

Stella Maris, Medienwerkstatt, Raum S001, Ebene 0

Comic Life

Mit dem Programm Comic Life (auch als App erhältlich) lassen sich mit der Klasse Comics herstellen, die verblüffen, oder man setzt das Programm ein, um die direkte Rede zu üben. Lerne das Programm und die Möglichkeiten kennen.

Leitung: Felix Künzle

→ Termin

Mittwoch, 23. September 2015, 16.30 bis 18.30 Uhr

→ Ort

Stella Maris, Medienwerkstatt, Raum S001, Ebene 0

LearningApps

LearningApps bietet vielfältige Vorlagen, um digitale Übungen mit Bild, Text, Video und Audio zu erstellen, welche auf diversen Geräten (Smartphone, Tablet, PC, Mac, ...) abrufbar sind. Anhand des eigenen aktuellen (oder nächsten) Unterrichtsthemas betrachten wir Wege, wie wir zu digitalen Lernübungen kommen, welche auf unseren Unterricht abgestimmt sind.

Leitung: Jérôme Zgraggen

→ Termin

Mittwoch, 28. Oktober 2015, 16.30 bis 18.30 Uhr

→ Ort

Stella Maris, Medienwerkstatt, Raum S001, Ebene 0

→ Anmeldung

per E-Mail bitte bis Montagabend vor dem jeweiligen Compi-Treff an: rdzrorschach@phsg.ch. Es werden auch ICT-Weiterbildungen für Schulteams und ICT-Projekte mit Schulklassen angeboten.

Mediathek Stella Maris

Aktuelle Medienausstellungen

Bis zu den Herbstferien 2015 können in der Mediathek Stella Maris zwei Medienausstellungen zu folgenden Themen besichtigt werden: Die Ausstellung «Leseförderung auf der Unterstufe» nimmt ein Thema auf, das derzeit viele Gemeinde- und Schulbibliotheken beschäftigt. Geht es doch darum, eine sich ergänzende Rollenaufteilung zwischen der Vermittlung von Lesekompetenzen in der Schule und der dafür notwendigen Zurverfügungstellung von stufen- und altersgerechter Literatur zu finden. Im naturwissenschaftlichen Bereich widmet sich die Ausstellung «Lebensraum Teich, Fluss und See» der Flora und Fauna in unseren heimischen Gewässern und den vielfältigen Möglichkeiten, wie das Thema im Rahmen des Schulunterrichts aufgegriffen und umgesetzt werden kann.

Die Medien beider Ausstellungen können vor Ort eingesehen und unmittelbar ausgeliehen werden.

→ Kontakt

mediathek@phsg.ch

Öffnungszeiten

Mediathek Stella Maris

Die Mediathek Stella Maris ist durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 9.00 und 18.00 Uhr zugänglich.

Medienwerkstatt Stella Maris

Die Infrastruktur der Medienwerkstatt Stella Maris steht zu den Öffnungszeiten der Mediathek (s. oben) zur freien Nutzung zur Verfügung. Die durch Mitarbeitende betreuten Zeiten richten sich nach dem Semesterbetrieb der PHSG. Im vorlesungsfreien Zwischensemester (25. Mai bis 30. August 2015) wird die Medienwerkstatt wie folgt betreut:

Dienstag bis Freitag täglich von 13.00 bis 17.00 Uhr; am Montag ist die Medienwerk-

statt ganztags unbetreut. Beratungstermine ausserhalb dieser Zeiten sind nach Absprache möglich.

→ Kontakt

medienwerkstatt.stellamaris@phsg.ch

RDZ Sargans

Lernwerkstatt

Lernarrangement: «Mit Kraft und Köpfchen»

Mit Angeboten für alle 3 Zyklen kann das Thema Kraft im physikalischen Sinn kompetenzorientiert bearbeitet werden. Im Zyklus 1 geht es mit Kraft und Köpfchen in den Zirkus, um dann im Zyklus 2 und 3 den Kräften forschend zu begegnen. Woran erkenne ich eine Kraft? Wie kann ich sie messen? Wie funktionieren einfache Maschinen? Wie lassen sich Kräfte darstellen und berechnen?

Die Lernumgebung fordert die Schülerinnen und Schüler auf, in die Welt der Kräfte einzutauchen und sich mit diesen verschiedenen Fragen auseinanderzusetzen.

Ab 21. November 2015 (Tag der offenen Tür) steht das neue Lernarrangement bereit.

Erste Einführungsveranstaltung «Mit Kraft und Köpfchen» für Lehrpersonen:

→ Termin

Donnerstag, 26. November 2015, 18.00 bis 19.00 Uhr

Veranstaltungen

Jubiläum: 10 Jahre RDZ Sargans

Am Samstag, den 21. November 2015, feiert das RDZ Sargans mit einem «Tag der offenen Tür» sein 10-jähriges Bestehen. Alle interessierten Personen sind herzlich eingeladen, die verschiedenen Bereiche des RDZ kennenzulernen. Das neue Lernarrangement «Mit Kraft und Köpfchen», das sich rund um das Thema

Kräfte und Mechanik dreht, kann dabei spielerisch erkundet werden.

→ Termin

Samstag, 21. November 2015, 9.00 bis 15.30 Uhr

Demokratie begreifen - mithilfe des **Bundeshausmodells**

Rechtzeitig auf die eidgenössischen Wahlen ist in der Mediathek ein grosses Modell des Bundeshauses ausleihbar. Mit dessen Hilfe können grundlegende Prinzipien und Abläufe unseres demokratischen Systems sichtbar gemacht und handlungsorientiert erfahren sowie die Jugendlichen und Kinder auf die Parlamentsund Bundesratswahlen vorbereitet werden.

Leitung: Martin Buschor

Zielgruppe: Mittel- und Oberstufe

Kursablauf:

- · Einführung in die Grundlagen
- · Kennenlernen des Modells und des Materials
- · Unterrichtsgestaltung, Arbeit mit den Aufträgen

→ Termin

Donnerstag, 17. September 2015, 17.00 bis 20.00 Uhr

→ Anmeldung

bis Donnerstag, 10. September 2015, an das Sekretariat RDZ Sargans

Compi-Treff

PDFs kommentieren

Wir versehen PDF-Dokumente mit Kommentaren und Verbesserungen für die Zusammenarbeit in Teams. Dazu reicht der kostenlose Adobe Reader.

Leitung: Stefan Meier

→ Termin

Mittwoch, 26. August 2015, 13.30 bis 15.30 Uhr

Grundlagen von Datendarstellung in Excel

Grafiken begegnen uns oft im Alltag. Resultate von Umfragen, die Entwicklung der durchschnittlichen Jahrestemperatur grafisch darstellen oder Klimadiagramme erstellen, das kann jedermann erlernen. Im Kurs erstellen wir mit Excel einfache Grafiken, lernen aber auch, wie man Daten mit Hilfe der «bedingten Formatierung» auf einfache Art grafisch darstellen kann.

Leitung: Martin Broder

→ Termin

Mittwoch, 23. September 2015, 13.30 bis 15.30 Uhr

Dropbox

Dropbox kann den USB-Stick ersetzen! Dieser Onlinespeicher «in den Wolken» (Cloud) ermöglicht das einfache Speichern und Synchronisieren von Daten mehrerer PCs, Handys usw. Es ist ein ideales Tool zum Austauschen von Daten.

Leitung: Eveline Bärtsch

→ Termin

Mittwoch, 28, Oktober 2015, 13,30 bis 15,30 Uhr

> Auskunft und Anmeldung

bis am Mittag des Vortages an rdzsargans@phsg.ch oder T 081 723 48 23

Öffnungszeiten

Dienstag

Lernwerkstatt und Mediathek

Dichistag	13.30 013 17.30 0111
Mittwoch	09.30 bis 12.00 Uhr und
	13.30 bis 17.30 Uhr
Donnerstag	13.30 bis 17.30 Uhr
Freitag	13.30 bis 17.30 Uhr
Vlacconhocucho	sind margens und nachmit

13 30 bis 17 30 Uhr

Klassenbesuche sind morgens und nachmittags möglich.

→ Link

www.phsg.ch > RDZ Sargans

RDZ Wattwil

Lernwerkstatt

Zwischen Sommer und Herbst bleibt unsere Lernwerkstatt geschlossen. In dieser Zeit wird das neue Lernarrangement zum Thema «Im Wandel der Zeit» vorbereitet. Das neue Angebot orientiert sich an der Kompetenz «Zeit, Dauer und Wandel verstehen» der Zyklen 1 und 2. Im Zyklus 3 geht es um die Kompetenzen «Schweiz in Tradition und Wandel verstehen» sowie «Weltgeschichtliche Kontinuitäten und Umbrüche erklären». Der «Wandel der Zeit» wird am Beispiel der Bekleidung und Textilindustrie, passend zur Region, aufgezeigt. Folgende Themen stehen im Zentrum:

- · Die Bedeutung der Kleidung
- · Was hält Kleidung am Leib
- · Muss Schönheit leiden
- · Ich und meine Familie
- · Handel Handelswege
- · Textilberufe
- · Produktion

Das neue Angebot wird am 4. November 2015 um 17.15 Uhr eröffnet und kann ab dann von Klassen aller Stufen, von Kindergarten bis Oberstufe, besucht werden. Termine für Schilf, Einführungen sowie Klassenbesuche können ab sofort beim Sekretariat vereinbart werden: T 071 985 06 66.

RDZ-Lernangebote im eigenen Schulhaus

Wir stellen interessierten Schulen unsere Lerngärten (ganz oder Teile daraus) sowie das Relief Schweiz gegen Gebühr für eine längere Zeit zur Verfügung. Aktuell können die folgenden Angebote ausgeliehen werden:

- · Lerngarten «Schweiz»
- · Relief «Schweiz»
- · Lerngarten «Im Gleichgewicht»
- · Lerngarten «Energie»
- · Lerngarten «Verblüffender Alltag»

Je nach Wunsch bieten wir auch Einführungskurse an. Nehmen Sie unverbindlich mit uns Kontakt auf.

Mediathek Wattwil

Vogelstimmen

Welcher Vogel trillert jeden Morgen zur gleichen Zeit vor dem Fenster? Welchem Vogel gehört das kleine Nest im Baum neben dem Pausenplatz? Zu welchem Vogel gehört diese Feder, und warum oder wie können Vögel überhaupt fliegen? Warum verlassen sie unser Land, sobald es kühler wird?

So viele Fragen! Sie lassen sich leicht mit den beiden Lernkisten der Vogelwarte Sempach, «Vogelstimme - Sprache - Musik» und «Feder - Flügel - Fliegen», erklären.

Die Box «Vogelstimme - Sprache - Musik» enthält nebst Büchern und Broschüren vier CDs mit Gesängen und Rufen der 75 häufigsten Vogelarten, Alltagsgeräusche als Orientierungshilfen und Waldgeräusche, Zusätzlich sind ein umfassendes Lehrerdossier sowie sieben Vogelstimmen zum Ausprobieren darin zu finden.

Die Lernkiste «Feder – Flügel – Fliegen» enthält eine Federsammlung, Flügelpräparate, Abbildungen von 30 häufigen oder auffälligen Vogelarten, verschiedene Bücher, eine Ideensammlung und vieles mehr.

Die beiden Lernkisten können unabhängig voneinander ausgeliehen werden. Eine rechtzeitige Reservation ist empfehlenswert.



Veranstaltung

Eigenverantwortliches Lernen ermöglichen - im Projektunterricht

Projektunterricht ist eine offene Unterrichtsform, in der das ganzheitliche, eigenverantwortliche und entdeckende Lernen im Vordergrund steht. Die Kinder arbeiten eigenen Fragen, Interessen und Voraussetzungen entsprechend an exemplarisch ausgewählten Lerninhalten zu einem gemeinsamen Thema. Die Lernenden halten sich dabei an ihre individuellen, mit der Lehrperson ausgehandelten Lernverträge. Projektunterricht eignet sich besonders bei grossen Themenfeldern wie Wasser, Luft, Wald u.v.m.

Nebst theoretischen Inputs wird anhand von praktischen Beispielen aufgezeigt, wie der Projektunterricht auf der Primarstufe funktioniert. Es steht ein Zeitgefäss für den Praxistransfer zur Verfügung. Dazu darf gerne ein eigenes Unterrichtsthema mitgebracht werden.

Die Teilnehmenden lernen grundlegende Erkenntnisse der Motivationstheorie kennen. Sie kennen die einzelnen Schritte der Projektmethode und können Ansätze für den eigenen Unterricht erarbeiten.

Zielgruppe: Lehrpersonen der Primarstufe Leitung: Petra Schnyder, Schulpraxisberaterin

→ Termin

Mittwoch, 26. August 2015, 14.15 bis 17.15 Uhr

→ Ort

RDZ Wattwil, Volkshausstrasse 23, 9630 Wattwil, 1. Stock

→ Anmeldefrist

Mittwoch, 19. August 2015

Kunst im Unterricht -«Schwarz - Weiss»

Wo gibt es schwarz und weiss in der Kunst? Die Kursteilnehmenden erhalten Einblick in Kunstwerke von der Tradition zur Moderne und lernen unterschiedliche Künstler und ihre Arbeitsweise kennen.

Mit welchen gestalterischen Mitteln setze ich die Kunstwerke um?

Die Kursteilnehmenden werden selber künstlerisch und gestalterisch tätig, malen mit verschiedenen Malmitteln (Acryl-, Gouachefarbe, Öl- und Pastellkreide, Filzstifte, Kohle), experimentieren mit Formen und Grössen und setzen eigene Akzente.

Die Teilnehmenden erhalten ein Dossier und viele Ideen, welche im Unterricht direkt eingesetzt werden können.

Zielgruppe: Lehrpersonen aller Stufen Leitung: Erika Rüegg-Ploke, Primarlehrerin, Ausbildung an der Gestaltungsschule Luzern Kosten: Fr. 10.- für Material

Mitbringen: wasserfeste Filzstifte (schwarz, evtl. weiss), Farbstifte, Kreiden etc., Leimstift und evtl. Zeichnungsmappe oder Tasche

→ Termin

Mittwoch, 9. September 2015, 14.15 bis 17.15 Uhr

→ Ort

RDZ Wattwil, Volkshausstrasse 23, 9630 Wattwil, 1. Stock

→ Anmeldefrist

Mittwoch, 2. September 2015

Compi-Treff

Einfache Audiobeiträge mit Audacity erstellen

Das Programm Audacity ist ein freies Audioprogramm für Mac und Windows und bietet vielfältige Einsatzmöglichkeiten für den Schulunterricht. Es können Töne aufgenommen und wiedergegeben sowie Audiodaten im- und exportiert werden. Die Töne können auf einer unbegrenzten Zahl Spuren geschnitten, kopiert oder mit vielen Effekten versehen werden. Es kann auch mit dem eigenen Laptop gearbeitet werden.

Zielgruppe: Lehrpersonen aller Stufen Leitung: Ruth Rutishauser-Kellenberger

→ Termin

Mittwoch, 2. September 2015, 14.15 bis 16.15 Uhr

→ Ort

RDZ Wattwil, Volkshausstrasse 23, 9630 Wattwil, 1. Stock

→ Anmeldung

bis spätestens Dienstagmittag vor dem Treff

Handys im Unterricht

Wie kann ich das Handy/Smartphone in den Unterricht einbinden? Auf welche Gefahren (Bsp. Sexting, Mobbing) muss ich die Schülerinnen und Schüler aufmerksam machen? Wie kann ich meine Schülerinnen und Schüler altersgerecht im Umgang mit dem Handy begleiten?

Zielgruppe: Lehrpersonen der Mittel- und Oberstufe

Leitung: Corinne Fust

→ Termin

Mittwoch, 16. September 2015, 14.15 bis

16.15 Uhr

→ Ort

RDZ Wattwil, Volkshausstrasse 23, 9630 Wattwil, 1. Stock

→ Anmeldung

bis spätestens Dienstagmittag vor dem Treff

Öffnungszeiten

Mediathek

Dienstag/Freitag, 13.00 bis 17.00 Uhr Mittwoch, 13.00 bis 18.00 Uhr Donnerstag, 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr

Lerngarten

Dienstag/Mittwoch/Freitag, 13.00 bis 17.00 Uhr Donnerstag, 14.00 bis 17.00 Uhr Klassenbesuche sind auch an den Vormittagen möglich.

> Informationen und Auskunft

Sekretariat: T 071 985 06 66 oder rdzwattwil@phsq.ch

→ Link

www.phsg.ch > RDZ Wattwil

Matthias Unseld ist neuer Rektor des BWZT

Matthias Unseld hat mit Beginn des Schuljahres 2015/16 am 1. August 2015 die Nachfolge von Fredy Huber angetreten, der in Pension geht. Die Berufsfachschulkommission des Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg (BWZT) hat die Wahl von Matthias Unseld im Dezember 2014 vorgenommen.



tung» und sammelte wertvolle unternehmerische Erfahrungen in der Privatwirtschaft. Seit 2003 unterrichtet er am BWZT Allgemeinbildung, während seiner Ausbildung am SIBP als Lehrbeauftragter und seit 2006 als Hauptlehrer Allgemeinbildung. 2012 bis 2013 besuchte er berufsbegleitend den Zertifikatslehrgang an der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG) «Lehrberatung und Mentoring in der Berufsbildung» erfolgreich. Am BWZT setzt er seine besonderen Fähigkeiten ein, als Mentor von neu angestellten Lehrpersonen, in der Lehrberatung und als Medienverantwortlicher.

Auf Matthias Unseld warten neue interessante Herausforderungen, so etwa die Umsetzung des neuen Berufsauftrages, die Weiterentwicklung der Weiterbildung mit integrierter Energieakademie und die Mitgestaltung des geplanten neuen Campus Wattwil.

Berufsbildung Schulblatt 7–8/2015 **549**

OBA 2015 mit Schwerpunktthema Gesundheits- und Sozialberufe

In den Olma Hallen St.Gallen informieren rund 150 nationale und regionale Berufsverbände, Bildungsinstitutionen für Jugendliche und Erwachsene, Lehrbetriebe sowie Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen über verschiedenste Berufe zur Grund- und Weiterbildung wie auch zur Erwachsenen- und Tertiärbildung. Welche Berufe und Bildungsangebote an den Ständen präsentiert werden, verrät der mobile Messeguide. Mit «Karriere nach der Lehre» gibt es dieses Jahr ein neues Angebot für junge Berufseinsteiger.

Das Problem ist bekannt: In der Schweiz gibt es zunehmenden Bedarf an Fachkräften in den Gesundheits- und Sozialberufen. Höchste Zeit, die vielen Möglichkeiten dieser spannenden Tätigkeitsfelder der breiten Öffentlichkeit näher zu bringen. Mit dem Titel MENSCH! LEU-TE! regt das Schwerpunktthema an, für die Berufswahl, eine Umorientierung oder eine Weiterbildung die Gesundheits- und Sozialberufe zu berücksichtigen. An der Infobar für Gesundheits- und Sozialberufe des Gesundheitsdepartements und des Departementes des Inneren freuen sich Expertinnen und Experten aus dem Gesundheits- und Bildungswesen auf viele Fragen in relaxter Atmosphäre. Viele thematische Höhepunkte warten auf die Besucherinnen und Besucher: Das interaktive Super-Grips-Wissensquiz der Fachhochschule St.Gallen (FHS), Fachvorträge von Profis aus der Branche oder überraschende Momente mit der Theatergruppe COLORi.

Karriere nach der Lehre

Neu bietet die OBA unter dem Label «Karriere nach der Lehre» ein spannendes Ange-

bot rund um Weiterbildungsmöglichkeiten für junge Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger. Karriereinseln in der Grundbildung zeigen Berufswege, und Aussteller beraten zu Weiterbildungen und Qualifikationen. Zusätzlich beantwortet die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung des Kantons St.Gallen in der Karrierelounge Fragen zur Karriereplanung und setzt Impulse für den weiteren Berufsund Weiterbildungsweg. Bringen Sie dazu am besten Ihren Lebenslauf mit!

Entdecke dein Potenzial

Wie schon in den Vorjahren sind Besucherinnen und Besucher der OBA eingeladen, ihr Potenzial zu entdecken. Mit der breiten Auswahl von 1200 Berufs- und Bildungsangeboten gelingt dies bestimmt. Junge Talente testen ihr Können gleich vor Ort: Zum Beispiel an den diesjährigen Berufsmeisterschaften von Lernenden aus den Berufen Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe) und Detailhandel. Die FaGe wetteifern um eine Teilnahme an den Schweizermeisterschaften 2016. Der Detailhandel führt an der OBA das Finale

550 Schulblatt 7-8/2015 Berufsbildung

der Berufsmeisterschaft 2015 mit 18 Teilnehmenden aus der Deutschschweiz durch. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer beweisen ihr Können und Wissen an einer nachgestellten Alltagssituation. Bei der Sonderschau «SKILLS» präsentieren Lernende aus technischen Berufen ihr persönliches Meisterwerk. Sein Potenzial richtig zu verkaufen bleibt vor und nach der Lehre eine wichtige Aufgabe. Beim «Handshake» üben Jugendliche auf Anmeldung mit Personalverantwortlichen den perfekten Auftritt beim Bewerbungsgespräch und erhalten Feedback und Tipps. Neu werden auch Eltern beim Bewerbungs-Update beraten, wie ihre Kinder sich heutzutage zeitgemäss und richtig bewerben können. Mit dem mobilen Messeguide unter m.oba-sg.ch finden Besucherinnen und Besucher auf Anhieb die richtigen Anlaufstellen. Auf dem Smartphone erscheint alles Wichtige rund um die Berufssuche und die Orientierung vor Ort. Auf dem Gelände ist kostenloses WLAN vorhanden.

OBA-Besuch mit der Schulklasse

Um fremdsprachigen Eltern den Zugang zur OBA und dem Schweizerischen Bildungssystem zu erleichtern, sind Elternbriefe in verschiedenen Sprachen auf der OBA-Homepage verfügbar. Lehrpersonen werden gebeten, diese je nach Bedarf an die Schülerinnen und Schüler abzugeben. Für einen entspannten OBA-Besuch mit der Schulklasse empfehlen die Veranstalter den Dienstag, 1. September 2015. Der Eintritt an der OBA ist frei.

→ Termin

28. August bis 1. September 2015

→ Ort der Ausstellung

Olma Messen St.Gallen, Splügenstrasse 12, 9008 St.Gallen

→ Öffnungszeiten

Freitag, 28. August 2015: 8.30 bis 16.30 Uhr. Samstag, 29., und Sonntag, 30. August 2015:

10.00 bis 17.00 Uhr. Montag, 31. August 2015, und Dienstag, 1. September 2015: 8.30 bis 16.30 Uhr. Über die ganze Zeit ist die Halle für Grund- und Weiterbildung geöffnet, die Ausstellung für Erwachsenen- und Tertiärbildung vom 28. bis 30. August 2015.

→ Hinweis

Mit dem mobilen Messeguide alle Berufe und Weiterbildungen finden und nie die Orientierung verlieren. Auf dem ganzen Messegelände ist kostenloses WLAN verfügbar.

Der Eintritt ist kostenlos.

→ Links

www.oba-sg.ch www.facebook.com/oba.sg

Berufsbildung Schulblatt 7–8/2015 **551**

Mittelschule

Neue Stundentafel für die Wirtschaftsmittelschule

Aufgrund von geändertem Bundesrecht hat der Erziehungsrat am Lehrgang der Wirtschaftsmittelschule verschiedene Anpassungen vorgenommen. Daraus resultiert eine neue Stundentafel, welche für die beiden Ausprägungen des Lehrgangs (mit Schwerpunkt Sprachen, WMS, und mit Schwerpunkt Informatik, WMI) gleichermassen gilt. Der Erziehungsrat hat die neue Stundentafel am 21. Mai 2015 erlassen, die Regierung hat sie am 16. Juni 2015 genehmigt. Sie tritt ab dem neuen Schuljahr für jene Schülerinnen und Schüler in Kraft, welche neu in die WMS oder WMI eintreten. Mit der neuen Stundentafel wurde das «Gesicht» der bisherigen Ausbildung weitgehend bewahrt, jedoch erfolgten einige Anpassungen im Sinne von neuen Fächerbezeichnungen oder Lektionenanpassungen. Neu eingeführt wurde das Unterrichtsgefäss «Vertiefen und Vernetzen», welches das interdisziplinäre Denken und Arbeiten fördern soll. Der Lehrgang der Wirtschaftsmittelschule verbindet eine vertiefte Allgemeinbildung mit berufsbezogener Ausbildung. Sie umfasst weiterhin drei Schuljahre und ein einjähriges Praktikum. Die Absolventinnen und Absolventen erlangen das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis Kaufmann/Kauffrau und die Berufsmaturität Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen (Typ Wirtschaft). Sie sind damit bestens vorbereitet, entweder eine kaufmännische Tätigkeit aufzunehmen oder in eine Fachhochschule einzutreten. Im Kanton St. Gallen wird die Wirtschaftsmittelschule an den Kantonsschulen am Brühl St. Gallen und Sargans angeboten. Sie ist neben dem Gymnasium und der Fachmittelschule einer der drei Pfeiler des st.gallischen Mittelschulwesens.

Kantonale Stundentafel Wirtschaftsmittelschule (WMS und WMI)

vom Erziehungsrat erlassen am 21. Mai 2015, von der Regierung genehmigt am 16. Juni 2015, in Kraft ab 1. August 2015.

552 Schulblatt 7-8/2015 Mittelschule

Drobtila	ımaiahr
Praktiku	II I ISIAI II

Semester	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Total
BM-Fächer									
Deutsch	4	4	4	4	4			4	24
Französisch	3	3	3	3	2	2	2	3	21
Englisch	4	4	3	3	2	1	1	3	21
Mathematik	4	4	3	3	2				16
Finanz- und Rechnungswesen	3	3	2	2	2	1	1	3	17
Wirtschaft und Recht	2	2	2	2	5	3	3	5	24
BWL + Recht	2	2	2	2	2	2	2	2	
VWL					3	1	1	3	
Geschichte und Politik	2	2	2	2	2				10
Technik und Umwelt	2	2	2	2	3				11
IDPA					2				2
EFZ-Fächer									
Information, Kommunikation,	3	3	4	2	5	1	1	4	23
Administration (IKA)									
IKA	3	3	2	2	3			2	
IKA + Deutsch			2						
IKA + Englisch						1	1	2	
IKA + Französisch					2				
Vertiefen und Vernetzen				2	2			2	6
Integrierte Praxisteile			4	4					8
Sport	3	3	3	3	3			3	18
SOG+									
Geografie	2	2	2	2					8
WMS: Musik/Gestalten	2	2	2	2					•
WMI: Informatik	2	2	2	2					8
Wirtschaftsethik								3	3
Total	34	34	36	36	34	8	8	30	220

Vertiefen & Vernetzen (3 Module)

40 Lektionen

4. Semester Deutsch (Modul 1)

40 Lektionen

5. Semester IKA (Modul 2)

40 Lektionen

8. Semester BWL + Recht (Modul 3)

Weitere Gefässe für Projekte/Interdisziplinäres Arbeiten (nicht in Stundentafel abgebildet)

Projekt Romandie/Informatikmodule

40 Lektionen

Semester

Überfachliche Kompetenzen (nicht in Stundentafel abgebildet)

Grundfähigkeiten, Arbeitstechnik

10 Lektionen

1./2. Semester

Spezialtage

30 Lektionen

1./2. Semester

BM = Berufsmaturität

IDPA = Inderdisziplinäre Projektarbeit

EFZ = Eidg. Fähigkeitszeugnis

SOG+ = Schulisch Organisierte Grundbildung «Plus» (kantonal festgelegte, zusätzlich obligatorisch zu besuchende Fächer)

Mittelschule Schulblatt 7–8/2015 553

Schulstart an den st.gallischen Mittelschulen

Am Montag, 10. August 2015, hat das neue Schuljahr an den sechs st.gallischen Mittelschulen mit 1116 neuen Schülerinnen und Schülern gestartet. Sie ersetzen die 972 Schülerinnen und Schüler, die im Juli 2015 die Mittelschule abgeschlossen haben und ihr Maturitäts- bzw. Abschlusszeugnis entgegennehmen durften.

Die sechs staatlichen Mittelschulen (die Kantonsschulen am Burggraben St.Gallen, am Brühl St.Gallen, Heerbrugg, Sargans, Wattwil und Wil) erwarteten zum Schulstart insgesamt knapp 4500 Schülerinnen und Schüler. 1116 davon sind Neueintritte. Damit liegt die Zahl der Neueintritte leicht unter den Vorjahreszahlen, als 1231 Schülerinnen und Schüler ihre Mittelschulkarriere begonnen haben.

Hohe Klassenbestände pendeln sich nach der Probezeit ein

Die 1116 neuen Schülerinnen und Schüler verteilen sich auf 49 Klassen. Die relativ hohe Zahl von fast 23 Schülerinnen und Schülern pro Klasse wird dadurch erreicht, dass 75 Schülerinnen und Schüler an andere Schulorte oder in andere Schwerpunktfächer umgeteilt wurden. Durch diese Massnahme, die das Bildungsdepartement verfügen kann, lassen sich auch dieses Jahr vier Klassen oder rund sieben Millionen Franken über die vierjährige Ausbildungsdauer einsparen, denn eine zusätzlich gebildete Klasse an einer Mittelschule verursacht Kosten von jährlich rund 480 000 Franken. Da erfahrungsgemäss nach der Probezeit wieder Abgänge zu verzeichnen sind, pendeln

sich die Klassenbestände während des ersten Schuljahres auf etwas tieferem Niveau ein.

Am häufigsten wird das Gymnasium gewählt

An den st.gallischen Mittelschulen werden die Lehrgänge Gymnasium, Fachmittelschule und Wirtschaftsmittelschule geführt. Das Gymnasium ist nach wie vor der mit Abstand am häufigsten gewählte Lehrgang. 892 der 1116 neuen Schülerinnen und Schüler (80 Prozent) traten in eine der 39 neuen Gymnasialklassen ein; 28 Prozent davon streben eine zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch an. Im Gymnasium, das vier Jahre dauert, wird eine umfassende Allgemeinbildung vermittelt, die mit dem Abschluss der gymnasialen Maturität den prüfungsfreien Zugang zum Studium an den Universitäten gewährleistet.

83 der neu eingetretenen Schülerinnen und Schüler starteten in einer der vier Klassen der Wirtschaftsmittelschule mit Schwerpunkt Sprachen oder Informatik. Ausserdem streben 141 der neu eingetretenen Schülerinnen und Schüler einen Fachmittelschulabschluss an. Sie werden in insgesamt sechs neuen Fachmittelschulklassen auf qualifizierte Tätigkeiten und Ausbildungsrichtungen in den Berufsfeldern

554 Schulblatt 7-8/2015 Mittelschule

Pädagogik, Gesundheit, Soziales und Gestalten vorbereitet. Der Fachmittelschulabschluss erfolgt nach drei Jahren. Anschliessend kann die Fachmaturität erworben werden, welche den direkten Zugang zu den Fachhochschulen der entsprechenden Richtung ermöglicht. Erfahrungsgemäss scheiden während der vier Schuljahre etwa 20 Prozent der Schülerinnen und Schüler aus den Mittelschulen aus. Die Gründe dafür sind – neben dem schon erwähnten Nichtbestehen der Probezeit im ersten Schuljahr – die Nichtpromotion in höhere Klassen, Wegzüge oder in seltenen Fällen Ausschlüsse aus der Schule aus disziplinarischen Gründen.

Mittelschule Schulblatt 7–8/2015 555

Hochschule

Ausbildung von Praktikumslehrpersonen für die Sekundarstufe I



Die Pädagogische Hochschule St.Gallen (PHSG), Studiengang Sekundarstufe I, bietet im Jahr 2016 einen Ausbildungskurs für Praktikumsleiterinnen und Praktikumsleiter an.

Der Kurs richtet sich an Oberstufenlehrpersonen (mit entsprechendem Diplom), die bei Kursbeginn mindestens im 4. Dienstjahr stehen. Es wird erwartet, dass sie bereit sind, regelmässig die praktische Ausbildung von Studierenden der PHSG zu betreuen.

Die Ausbildung berechtigt zur Führung aller Praktika der Ausbildung Sek I der PHSG. Sie wird mit folgenden Schwerpunkten angeboten:

- \cdot phil. I: sprachlich-historisch
- $\cdot \ phil. \ II: mathematisch-naturwissenschaftlich$
- · C-Fächer: Bewegung und Sport, Bildnerische Gestaltung, Handarbeit, Hauswirtschaft, Musik, Werken

Praktika

- · Kompaktpraktika von 3 bis 6 Wochen Dauer
- · Halbtagespraktika im Herbstsemester (Woche 38 bis 51) und Frühjahrssemester (Woche 8 bis 21). Da die Studierenden nach einem Halbtagespraktikum an die PHSG wechseln, müssen die Hochschulstandorte Gossau und St. Gallen vom Praktikumsort aus mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar sein.

Ziele

 Praktika in enger Zusammenarbeit mit dem Mentoratsteam PHSG und den Studierenden

- planen, vorbereiten, durchführen und reflektieren
- · Studierende im Praxisfeld fördern, fordern, beobachten, beurteilen, beraten und bewerten
- · bei Bedarf Kolleginnen und Kollegen mit Fachpraktikumsleitung beauftragen und betreuen

Kursinhalt

Real- und Sekundarlehrpersonen (Lehrpersonen Sekundarstufe I) werden befähigt, als Lehrerinnen- bzw. Lehrerbildner Studierende der PHSG nach erwachsenenbildnerischen Grundsätzen im Praxisfeld auszubilden. Die Kursteilnehmenden erkunden und erproben ihre zukünftige Tätigkeit selbstständig in Praktika.

Kursleitung

Heini Beer und Rolf Engler, Leiter Berufspraktische Studien Sek I

Patrick Egger, Leiter Abteilung C-Fächer

→ Daten und Dauer

Dauer: 41/2 Tage

- 1. Kurstag: Samstag, 27. Februar 2016
- Kurstag: individuell im Praktikum 1 (Juni 2016)
 bzw. HPC2 (Februar-Mai 2016)
- 3. Kurshalbtag: Mittwoch, 22. Juni 2016 (Nachmittag)

556 Schulblatt 7-8/2015 Hochschule

- 4. Kurstag: individuell im Praktikum 2 (August/ September 2016) bzw. HPC1 (September bis Dezember 2016)
- 5. Kurstag: Samstag, 5. November 2016

→ Kursort

Hochschulgebäude PHSG, Seminarstrasse 7, 9200 Gossau

→ Kosten

Es wird kein Kursgeld erhoben. Die Unkosten gehen zu Lasten der Teilnehmenden. Der Kurs wird an die kantonale Weiterbildungspflicht angerechnet und muss vollumfänglich absolviert werden.

Der Kurs findet mit Ausnahme des 2. und 4. Kurstages während der unterrichtsfreien Zeit statt.

→ Auskünfte und Kontakt

Sekretariat Berufspraktische Studien Sekundarstufe I, T 071 387 55 20, bps.sek1@phsq.ch

→ Anmeldung

Download des Anmeldeformulars (siehe Link) oder Bestellung an bps.sek1@phsg.ch

→ Anmeldeschluss

Freitag, 11. Dezember 2015

→ Link

www.phsg.ch > Studium > Sekundarstufe I > Berufspraktische Studien , Kurse

Weiterbildung

Singen mit Kindern und Jugendlichen

Warm up - fit für den Winter

Einsingen und Stimmbildung im Kinderchor 31.10.2015 in St.Gallen mit Anita Leimgruber

Move it - Choreo

Bewegung, coole Aufstellung, überraschende Formationen 27.2.2016 in St. Gallen mit Conny Dierauer-Jahn 19.3.2016 in St. Gallen mit Rolf Engler

Musicbox - Songbox

Literaturworkshop inkl. Singleitung 21.11.2015 in Wattwil mit Max Aeberli

Body - Groove

Body-Percussion im Kinder- und Jugendchor

Anmeldung wildbislin@bluewin.ch, www.kirchenmusik-sg.ch, www.sgkgv.ch

Ein gemeinsames Kursangebot von



Kirchenmusikverband Bistum St.Gallen

evangelische kirchenmusikschule

Hochschule Schulblatt 7-8/2015 557

Bring Your Own Device und Risiko 2.0



Die Module Bring Your Own Device und Risiko 2.0 richten sich an Lehrpersonen, Informatikverantwortliche, Schulleitungen und Schulsozialarbeitende. Jedes Modul kann einzeln oder als Teil des Zertifikatslehrgangs (CAS) ICT-Support & IT-Management besucht werden.

Vertiefungsmodul Bring Your Own Device (BYOD) – Lernen mit dem eigenen Gerät

Seit über 15 Jahren wird das Lernen mit digitalen Lerngeräten erprobt. Immer mehr Schülerinnen und Schüler bringen ihre eigenen Geräte (Smartphone, Tablet, Notebook usw.) in den Unterricht mit und es liegt nahe, diese für das Lernen zu nutzen. Untersuchungen zeigen, dass bereits kleine mobile Geräte wie beispielsweise Smartphones, eine positive Wirkung beim Lernen erzielen können.

Da es verschiedene Modelle von BYOD gibt, ist es wichtig, die gewählte Variante auf die pädagogischen Ziele, die Rahmenbedingungen (z. B. technische Infrastruktur und Support) sowie die Kompetenzen der Lehrpersonen der jeweiligen Schule abzustimmen. Damit BYOD gelingt, sollte mit allen beteiligten Lehrpersonen ein mehrstufiges Konzept (Vorbereitung, Planung, Umsetzung) erarbeitet werden, welches ausgehend von den pädagogischen Bedürfnissen den Einsatz der privaten mobilen Lernbegleiter klar regelt.

Das sechstägige Vertiefungsmodul Bring Your Own Device bereitet darauf vor, ein BYOD-Projekt in der eigenen Schule zu initiieren, zu realisieren und zu evaluieren. Während des Moduls werden verschiedene Szenarien aus Sicht der Lernenden und Lehrenden sowie des IT-Managements behandelt und technische wie auch pädagogische Aspekte thematisiert.

→ Kursdaten

Einführung BYOD:

Mittwoch, 7. Oktober 2015

Vertiefungsmodul 1 BYOD, pädagogische Aspekte: Donnerstag, 8., und Freitag, 9. Oktober 2015

Vertiefungsmodul 2 BYOD, technische Aspekte: Mittwoch, 18., und Donnerstag, 19. November 2015

Abschluss BYOD:

Mittwoch, 9. Dezember 2015

→ Kursorte

Rorschach und St.Gallen

→ Kosten

Fr. 3000.-

→ Anmeldeschluss

23. September 2015

→ Link

www.phsg.ch · Weiterbildung · Angebotsübersicht · Bring Your Own Device (BYOD) – Vertiefungsmodul (Onlineanmeldung und Information)

558 Schulblatt 7-8/2015 Hochschule



Bild: iStock.com/Steve Debenport

Intensivmodul Risiko 2.0

Die Faszination für neue Medien ist bei Kindern und Jugendlichen gross. Neben vielen positiven Medienerfahrungen im Internet sind sie auch mit negativen Medienerfahrungen, wie Onlinekonflikten, Cybermobbing, Sexting, Datenmissbrauch u.a. konfrontiert. Im dreitägigen Intensivmodul Risiko 2.0 sollen Lehrpersonen aus Kindergarten und Schule und Schulleitungen ihren Umgang mit Medienkompetenz und Medienerfahrungen im Internet professionalisieren.

Nach dem Besuch des Intensivmoduls verstehen die Teilnehmenden anhand konkreter Fallbeispiele die unterschiedlichen Risikoformen, denen Kinder und Jugendliche im Netz begegnen, kennen Präventionsmodelle sowie Anlaufstellen und sind in der Lage, Kinder und Jugendliche bei einem erfolgreichen Risikomanagement im Netz zu begleiten und zu unterstützen. Bewusst wird in kleinen Kursgruppen (ab sechs Personen) gearbeitet, um die aktive Auseinandersetzung mit den Modulinhalten, den Transfer in die Praxis und die individuelle Begleitung der Modulteilnehmenden zu intensivieren.

→ Kursdaten

Risiken im Netz: Donnerstag, 21. Januar 2016

Prävention: Freitag, 22. Januar 2016 Intervention: Samstag, 23. Januar 2016

→ Kursort Rorschach

→ Kosten

Fr. 1500.-

→ Anmeldeschluss

7. Januar 2016

→ Kontakt

PHSG, Institut Weiterbildung und Beratung, Müller-Friedberg-Strasse 34, 9400 Rorschach, T 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

→ Link

www.phsg.ch · Weiterbildung · Angebotsübersicht · Risiko 2.0 – Intensivmodul (Onlineanmeldung und Information)



Bild: iStock.com/pkline

Hochschule Schulblatt 7–8/2015 **559**

Hochschule

Intensivweiterbildung EDK-Ost



Die Intensivweiterbildung ist ein Angebot für Ostschweizer und Liechtensteiner Lehrpersonen aller Stufen, die einen Bildungsurlaub beziehen. Während dreier Monate reflektieren die Teilnehmenden ihre aktuelle Berufssituation, stellen sich neuen Herausforderungen, nehmen aktuelle pädagogische Impulse auf und wenden neue Methoden an.

Zu Beginn wird eine Standortbestimmung vorgenommen und der Unterricht und die eigene Arbeit reflektiert. Durch Selbstmanagement und Massnahmen zur Stressprävention soll die Berufszufriedenheit erhöht werden. Die Teilnehmenden setzen sich mit den neusten Erkenntnissen der Lern-, Motivations- und Hirnforschung auseinander und lernen, wie man diese in den Unterricht einbauen kann. In der Vorbereitungsphase wird gemeinsam das Wahlfachangebot erarbeitet. Zudem besteht die Möglichkeit, an einem individuellen Projekt zu arbeiten. Exkursionen, Hospitationen, Besichtigungen von Wirtschaftsunternehmen sowie ein zwei- bis vierwöchiger Auslandaufenthalt oder ein Wirtschaftspraktikum können je nach Bedarf eingebaut werden.

Wer seinen Bildungsurlaub selbst gestaltet oder einen kürzeren Urlaub als die üblichen drei Monate hat, kann neu im Kurs B (August bis Oktober) Einzelmodule von vier Wochen besuchen. Zur Auswahl stehen: «Selbstmanagement – selbstbewusst und gesund» und «Kunstwerk Unterricht – professionell und innovativ».

Rückmeldungen weisen auf einen hohen praktischen Nutzen der Intensivweiterbildung hin. Stellvertretend kommt eine Lehrperson zu Wort: «Ich war von der Angebotsvielfalt überrascht. So etwas hätte ich im Voraus nicht einmal zu träumen gewagt. Darum habe ich die Weiterbildung in vollen Zügen genossen und zu meinem persönlichen und beruflichen Weiterkommen sehr intensiv genutzt. Voller Ideen kehre ich ins Schulzimmer zurück und brenne darauf, diese schrittweise in der Praxis umzusetzen.»

Nächste Informationsveranstaltungen

Amriswil

Donnerstag, 24. September 2015, 18.00 bis 20.00 Uhr, Sekundarschule Grenzstrasse, Schulzimmer A23

Rorschach

Donnerstag, 5. November 2015, 18.00 bis 20.00 Uhr, PHSG-Hochschulgebäude Stella Maris, Zimmer S460

→ Anmeldungen

an PHSG, Sekretariat Intensivweiterbildung, T 071 858 71 41 oder 071 858 71 42, intensivweiterbildung@phsg.ch

560 Schulblatt 7-8/2015 Hochschule

Nächste Durchführung (Kurs 2016B)

Vorbereitungstage (Rorschach) 20. Januar und 15. Juni 2016

Vorbereitungswoche (auswärts) 8. bis 11. April 2016

Vollzeitkurs (Rorschach)
15. August bis 2. November 2016
Unterbruch vom 10. bis 22. Oktober 2016

→ Anmeldeschluss

31. Dezember 2015

→ Link

www.phsg.ch/intensivweiterbildung (Onlineanmeldung und Informationen)



Hochschule Schulblatt 7–8/2015 **561**

MAS Supervision, Coaching und Organisationsberatung für Fachleute in Bildung und Personalentwicklung





Der modular aufgebaute Lehrgang in Supervision, Coaching und Organisationsberatung eignet sich für Schulleitungen und Lehrpersonen, die eine Zusatzqualifikation erwerben möchten, um Beratungen kompetent wahrzunehmen. Die Ausbildung wird von der PHSG und der aeB Schweiz in Kooperation angeboten.

Ziel des Masterlehrgangs (MAS) ist es, die Teilnehmenden bei der Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen so zu unterstützen, dass sie Supervisions-, Coaching- und Beratungsprozesse professionell initiieren, begleiten und steuern können. Es besteht die Wahl mit einem Zertifikat, Diplom oder Master abzuschliessen und die Möglichkeit, die BSO-Anerkennung (Berufsverband für Coaching, Supervision und Organisationsberatung) zu erwerben. Im Herbst 2015 kann mit der Masterstufe begonnen oder das Modul CAS II einzeln besucht werden:

CAS II, Modul 3: Führungscoaching und spezielle Themen in der Einzelberatung

Bei der Beratung von Führungspersonen ist die Fähigkeit, organisationale Rahmenbedingungen zu erfassen, zentral. Ebenso braucht es führungstheoretisches Wissen und Kenntnisse zu ausgewählten betriebswirtschaftlichen Themen. Systematisch werden alle theoretischen Grundlagen in Beziehung zu Führungscoaching-Situationen gesetzt.

→ Dauer

10. September bis 21. November 2015(9 Kurstage und Lehrsupervision in Gruppen)

 \rightarrow Ort

Zürich

→ Kosten

Fr. 3310.-

Masterstufe für Inhaberinnen und Inhaber eines BSO-anerkannten Diploms in Supervision und/oder Organisationsberatung

Die Teilnehmenden schliessen innert Jahresfrist mit dem Titel Master of Advanced Studies der Pädagogischen Hochschule St.Gallen ab. Nach einer Einführung in die Beratungswissenschaft und die Beratungsforschung liegt der Schwerpunkt der Masterstufe beim Erstellen der Masterarbeit. Dabei werden die Teilnehmenden von Fachleuten begleitet.

→ Dauer

29. Oktober 2015 bis 6. September 2016(3 Kurstage und 10 Halbtage Studiengruppen)

 \rightarrow Ort

Zürich

→ Kosten

Fr. 5100.- plus Fr. 950.- Mastergebühr

→ Anmeldung

an lisa.lenherr@mas-sob.ch oder T 044 361 34 34

562 Schulblatt 7-8/2015 Hochschule

→ Kontakt

Sekretariat aeB Schweiz, Akademie für Erwachsenenbildung, T 044 361 34 34, info@mas-sob.ch

→ Link

www.mas-sob.ch



Auf den 1. September 2016 suchen wir die / den

Rektorin / Rektor der Pädagogischen Hochschule St.Gallen

Aufgabenbereich, Profil und weitere Informationen sind einsehbar unter: www.phsg.ch/OffeneStellen.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis 15. September 2015 an:

Persönlich/Vertraulich, Dr. Rolf Bereuter, Leiter Amt für Hochschulen, Davidstrasse 31, 9001 St. Gallen, E-Mail: rolf.bereuter@sq.ch

Pädagogische Hochschule St. Gallen, Notkerstrasse 27, CH-9000 St. Gallen

Hochschule Schulblatt 7–8/2015 **563**

Hochschule

Neue Fachstelle Theater an der PHSG



Ab September 2015 gibt es an der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG) in Rorschach eine Fachstelle Theater. So sollen Lehrpersonen des Kantons St.Gallen und Studierende der PHSG in theaterpädagogischen Fragen unterstützt werden.

Die Fachstelle Theater bietet Lehrpersonen und Studierenden Beratung und Coaching im Bereich Theater. Ein erstes mündliches oder telefonisches Gespräch mit der Leitung der Fachstelle ist kostenlos. Für eine weitere Beratung respektive ein Coaching oder die Durchführung eines Theaterprojekts werden geeignete Fachpersonen vermittelt.

In Zusammenarbeit mit dem Theater Bilitz und dem Theater St.Gallen veranstaltet die Fachstelle Theater die Schultheatertage Ostschweiz. Geplant ist auch eine Veranstaltungsreihe mit Gastspielen in verschiedenen Theaterhäusern des Kantons für Schulklassen aller Altersstufen. Diese werden von der Fachstelle theaterpädagogisch begleitet. Für die Lehrerweiterbildung des Kantons sind theaterpädagogische Kurse in Vorbereitung.

→ Leitung und Öffnungszeiten

Die Fachstelle wird von den Theaterpädagogen Björn Reifler und Kristin Ludin geleitet. Ihr Büro ist jeweils am Mittwoch von 14.00 bis 17.00 für Fragen und Beratungen offen.

→ Kontakt

Pädagogische Hochschule St.Gallen; Hochschulgebäude Mariaberg, Seminarstrasse 27, 9400 Rorschach, Zimmer 257; fachstelle.theater@phsg.ch, T 071 844 18 15

→ Links

www.phsg.ch



564 Schulblatt 7-8/2015 Hochschule



Kanton St.Gallen



Hochschule Schulblatt 7–8/2015 **565**

Ausschreibung der Kantonalen Schulsporttage 2015/16

Klassen- und Schulhausteams messen sich an 17 verschiedenen Schulsportanlässen im sportlichen Wettkampf und können sich dabei für diverse schweizerische und internationale Meisterschaften qualifizieren. Im Volleyball läuft die Qualifikation für den Schweizerischen Schulsporttag über die Ostschweizer Schülervolleyballmeisterschaft (www.schuelervolleyball.ch).

→ Informationen

Jede Gruppe muss von einer erwachsenen Person betreut, und eine von der Schulleitung unterschriebene Teilnehmerliste muss dem Organisator abgegeben werden.

Jedes Team tritt in einheitlichem Dress zum Wettkampf an.

Die detaillierten Informationen werden den gemeldeten Teams spätestens eine Woche vor dem Wettkampf per Mail zugesandt.

→ Kontakt

Amt für Sport, David Kalberer, Leiter Schulsport, david.kalberer@sg.ch, T 058 229 39 30, www.sport.sg.ch > Lehrpersonen und Schulen > Schulsporttag

→ Online-Anmeldung

Jeweils bis ca. drei Wochen vor dem Anlass - School Dance Award gemäss separaten Bestimmungen.

→ Links

www.sport.sg.ch www.school-dance-award.rocks www.schuelervolleyball.ch

566 Schulblatt 7-8/2015 Sport

Wettkampftermine

02.09.2015	PS, OS	Leichtathletik	Balgach
18.09.2015	PS, OS	Orientierungslaufen	St.Gallen
02.12.2015	PS	Unihockey 3./4. & 5./6. Schuljahr	Staad
09.12.2015	OS	Easy Volleyball/Minivolleyball	Oberbüren
13.01.2016	OS	Handball Mädchen	Heerbrugg
20.01.2016	OS	Handball Knaben	Nesslau
27.01.2016	OS	Badminton	Oberbüren
17.02.2016	OS	Basketball	Wittenbach
24.02.2016	OS	Unihockey Mädchen	Uzwil
02.03.2016	OS	Geräteturnen	Widnau
16.03.2016	OS	Unihockey Knaben	Sargans
16.03.2016	OS	Schwimmen	Näfels
23.03.2016	OS	Unihockey 7. Schuljahr	Uznach
30.03.2016	OS, Sek II	School Dance Award	St.Gallen
06.04.2016	OS	Tischtennis	Bronschhofen
04.05.2016	OS	Beachvolleyball	Rapperswil-Jona
18.05.2016	OS	Polysportive Stafette	Grabs
Weitere wicht	ige Termine	•	
11.05.2016	OS	CS-Cup Final Oberstufe	St.Gallen
18.05.2016	PS	CS-Cup Final Mittelstufe	Diepoldsau
01.06.2016	OS	Schweizerischer Schulsporttag	St.Galler Rheintal
08.06.2016	PS, OS	CS-Cup Final Schweiz	Basel
11./12.06.2016	PS, OS	Rivella-Games Final Schweiz	Zofingen
14.06.2016	PS, OS	Schulsportleiterkonferenz	St.Gallen

Sport Schulblatt 7–8/2015 **567**

Veranstaltungen

Kantonaler Kindergartenkonvent/Verband der Kindergartenlehrkräfte St.Gallen KKgK

Einladung zum Bildungstag und zur 58. Hauptversammlung vom Samstag, 12. September 2015, Olma Messen St.Gallen

Programm

08.00 Uhr Türöffnung

08.30 bis 08.55 Uhr Eintausch der Stimmkarten

09.00 bis 10.00 Uhr, Halle 9.0

- · Hauptversammlung KKgK
- · Begrüssung durch die Präsidentin
- · Geschäftlicher Teil
- «Pause riche» Markt/Halle 3.1 Meeting-Point

11.00 bis 13.30 Uhr, Halle 2.1

- · Ansprachen und Statements
- · Referat

Der KKgK-Vorstand freut sich auf eine zahlreiche Teilnahme.

Die KKgK-Präsidentin

Daniela Veit

→ Anmeldung

online, unter Angabe der Kursnummer: 500.1

→ Link

www.wbs.sg.ch

568 Schulblatt 7–8/2015 Veranstaltungen

Veranstaltungen

Kantonale Unterstufenkonferenz St.Gallen KUK

Einladung zum Bildungstag und zur 49. KUK-Hauptversammlung vom Samstag, 12. September 2015, OLMA Halle St.Gallen

Programm

08.00 Uhr

Türöffnung, grosser Ausstellermarkt, Abholung der Namensschilder

09.00 Uhr

- · Begrüssung durch die Präsidentin
- · Geschäftlicher Teil

10.00 Uhr

Pause mit Verpflegung und grossem Ausstellermarkt

11.00 Uhr

Ansprachen und Referat

13.30 Uhr

Schluss der Veranstaltung

Die Teilnahme am Bildungstag ist obligatorisch.

Anmeldung auf www.wbs.sg.ch > Kurs Nr. 500.2 oder mit dem Anmeldetalon. (Flyer auf www.kuk-sg.ch)

Der KUK-Vorstand freut sich auf Ihr Erscheinen.

Martina Kotschi

KUK-Präsidentin

Veranstaltungen Schulblatt 7–8/2015 **569**

Veranstaltungen

Konferenz der Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen SG/AI KSH

Einladung zur Jahresversammlung 2015

Die diesjährige Hauptversammlung der Konferenz der Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen SG/AI vom Samstag, 12. September 2015, 8.30 Uhr, in den Olma Messen, 9000 St.Gallen, findet im Rahmen des Bildungstages statt.

Programm

08.30 Uhr

Hauptversammlung der KSH gemäss den Vorgaben der Statuten

10.00 Uhr

«Pause riche» - Markt - Meeting-Point

11.00 Uhr Bildungstag 2015

Mit den Lehrpersonen des Kindergartens, der Unterstufe, der Schulischen Heilpädagogik sowie der Handarbeit und Hauswirtschaft

Ansprachen, Statements und Rahmenprogramm

12.15 Uhr «AUSZEIT – Was man vom Energiemanagement von Profisportlern lernen kann» Steffen Kirchner, Motivationstrainer und Mentalcoach

13.30 Uhr Verabschiedung

Die Anmeldung erfolgt online mit den Login-Daten der Weiterbildung Schule unter www.wbs. sg.ch oder mit der Anmeldekarte.

Nummer für den Bildungstag der KSH: 500.3

Anmeldeschluss: 28. August 2015

Wir schätzen das Interesse und freuen uns auf den Besuch.

Mit freundlichen Grüssen

KSH-Vorstand

Daniel Baumgartner, Präsident

570 Schulblatt 7–8/2015 Veranstaltungen

Veranstaltungen

Kantonaler Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen Verband KAHLV

Einladung zur Hauptversammlung KAHLV und zum Bildungstag vom Samstag, 12. September 2015, Olma Messen, Halle 2.1, St.Gallen

8.00 Uhr

Türöffnung, Ausstellung - Markt

8.30 Uhr bis ca. 9.45 Uhr

KAHLV Konvent. Anschliessend obligatorischer Bildungstag bis ca. 13.00 Uhr

Programm 1.Teil:

Hauptversammlung gemäss Traktanden (im Versand)

«Pause riche» - Markt - Meeting-Point

Programm 2.Teil:

Ansprachen und Statements von Personen aus der Bildung, u.a. von Regierungsrat Stefan Kölliker, Referat von Steffen Kirchner

Die Tagung ist obligatorisch.

Anmeldung erforderlich: online mit Login-Daten der Weiterbildung Schule: www.wbs.sg.ch Nr. 500.4 oder mit Anmeldekarte vom Flyer.

Wir freuen uns auf eine interessante Tagung.

Für den Vorstand KAHLV

Helen Rutz, Präsidentin helenrutz@bluewin.ch

Veranstaltungen Schulblatt 7–8/2015 **571**

Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung SKBF

Auswahl von Projekten aus dem Bereich obligatorische Schule:

15:041

Wirksamkeit der Stützmassnahmen bei Schülern der ersten Primarklasse im Kanton Waadt

15:046

Nachfrage von Deutschschweizer Haushalten nach Betreuungsangeboten in der Schule während der Mittagszeit

15:052

Hat ganztägige Bildung eine kompensatorische Wirkung auf die soziale Ungleichheit in der Schweiz?

15:053

Evaluation von «KiDiT» und von «Sprachgewandt I, II und III»

15:057

Familiärer Hintergrund und elterliche Hausaufgabenhilfe

15:065

Integrative Schulung im Kanton Aargau

→ Link

www.skbf-csre.ch » Bildungsforschung » Datenbank » Projektdatenbank (Projektnummer oder Wortbestandteil angeben)

ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarheit

Austausch und Mobilität - Aktuelles in Kürze

Auf der Suche nach einer Partnerklasse für einen Sprachaustausch?

Ein Sprachaustausch wirkt sich auf einen Sprachkurs oftmals motivierend aus. Er stellt auch eine andere Möglichkeit dar, um sein Land zu entdecken. Der erste Schritt bei diesem Abenteuer besteht darin, eine Partnerklasse zu finden. Wo soll die Suche aber erfolgen? Auf chTwinning!

Tagung zum Austausch in der Berufsbildung, 27. Januar 2016

Die zweite Schweizerische Informations- und Vernetzungstagung für Austausch in der Berufsbildung der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit findet am 27. Januar 2016 in Solothurn statt.

Übersetzerpreis für Maturaarbeiten

Spätestens im Herbst beschäftigen sich die Maturandinnen und Maturanden mit der Themenfindung für ihre Maturaarbeit. Dank dem «Oertli-ch-Preis» bietet sich eine Arbeit im Bereich der literarischen Übersetzung an.

572 Schulblatt 7-8/2015 Verschiedenes

Aufbrechen, um Sprachen zu lernen

Eine neue Generation von Sprachassistenten/assistentinnen wird mit Beginn des neuen Schuljahres an

ausländischen Schulen ihre Muttersprache unterrichten. Umgekehrt haben auch Schweizer Mittelschulen die Möglichkeit, ausländische Sprachassistenten anzustellen. Die ch Stiftung vermittelt und schult die Programmteilnehmenden.

SchulreisePLUS hat Geburtstag

Seit einem Jahr überqueren Schulklassen aus der ganzen Schweiz die Sprachgrenzen, um sich im Rahmen von «Schulreise-PLUS» zu besuchen. Die traditionelle Schulreise wird flugs zu einem Austauschtag zwischen zwei Klassen aus unterschiedlichen Sprachregionen. Das «Plus» der Reise ist das Treffen mit einer Schulklasse jenseits der Sprachgrenze. Dort wird die

Gastschule zum Gastgeber und Reiseführer.

→ Information

Die ausführlichen Beschriebe der Beiträge sind auf der Homepage zu finden.

→ Auskünfte und Kontakt

ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit, info@chstiftung.ch, T 032 346 18 18

→ Link

www.ch-go.ch

Schweizerische Weiterbildungszentrale WBZ CPS

Kursangebot Kommunikation/ Öffentlichkeitsarbeit

Die Schweizerische Weiterbildungszentrale WBZ CPS macht auf folgende Kurse aufmerksam, die sich an Schulleitungsmitglieder und Lehrpersonen mit entsprechendem Auftrag richten: Montag, 14. September 2015, in Bern Kommunikation an unserer Schule gestalten – effizient und individuell

Montag, 16. November 2015, in Bern Interne Kommunikation (PR) – Erfolgsfaktor für Zufriedenheit und Motivation

Die Detailangaben zu den Kursen sowie das vollständige Kursprogramm entnehmen Sie bitte der Homepage.

→ Link

www.wbz-cps.ch

educa.ch

SFIB-Fachtagung «ICT und Bildung»

Bildung findet heute überall, jederzeit und vernetzt statt. Die traditionellen Lernorte und Lernzeiten erweitern sich durch die ständige Verfügbarkeit von Informationen und Dienstleistungen zu vernetzten Bildungslandschaften. In dieser Entwicklung sehen Schulträger oftmals die traditionelle Schule infrage gestellt und reagieren auf die neuen Herausforderungen mit komplexen Steuerungsversuchen. An der diesjährigen Fachtagung «ICT und Bildung» der Schweizerischen Fachstelle für Informationstechnologien (SFIB) diskutieren Experten und Interessierte über neue Anforderungen an die vernetzte Bildung, Kollaboration und Austausch, Identitätsmanagement sowie Datenschutz und Urheberrecht.

→ Termin

Mittwoch, 26. August 2015, in Bern

> Link und Anmeldung

www.fachtagung.sfib.ch

ESP-Tagung vom 8. September 2015

Es hat noch freie Plätze

Die Koordinationsgruppe Sprachen Deutschschweiz (D-KoGS) lädt interessierte Lehrpersonen, Schulleitungen, Dozierende an Pädagogischen Hochschulen, Projektleitungen Einführung Lehrplan 21 und weitere interessierte Personen ein, an der Netzwerktagung für die Implementierung des ESP I (inkl. Portfolio), ESP II und ESP III teilzunehmen.

Die Tagung in Bern ist dem Thema «Kompetenzorientierung und Mehrsprachigkeit im Lehrplan 21: Die (Fremd-)Sprachen sind bereit», gewidmet. Die Ziele und weitere Details sind auf der Website aufgeschaltet.

→ Anmeldungen

online bis 19. August 2015

→ Auskunft

Monika Bucher, Geschäftsführerin der Koordinationsgruppe, monika.bucher@d-edk.ch

Dagmar Müller, Sekretariat der Koordinationsgruppe,
dagmar.mueller@d-edk.ch

→ Link

http://d-edk.ch/esp-tagung-2015

SRF mySchool

Politbox – eine Quiz-App für den Politikunterricht

Mit dem Handy gamen und dabei das Politwissen prüfen – die Quiz-App von Politbox machts möglich. Dort gibt es ein Set von Fragen, die allesamt auf den Politikunterricht in der Oberstufe abgestimmt sind. Zusammen mit den Begleitmaterialien von SRF mySchool wird das Handy zum idealen Unterrichtsmittel im kommenden Wahlherbst.

Für einmal ist es von den Lernenden erwünscht, während des Unterrichts das eigene Handy zu benutzen. Auf der Quiz-App von Politbox können sie spielerisch die Grundlagen der Schweizer Demokratie üben. Politbox wurde dieses Frühjahr für das junge Publikum im Zusammenhang mit den nationalen Wahlen von SRF, RTS, RSI und RTR entwickelt. Im Themenbereich Politsystem stehen vier Levels mit jeweils acht lehrplanbezogenen Fragen zur Verfügung.

Die App ist eine ideale Möglichkeit für Lehrpersonen, mit ihrer Schulklasse die Funktionsweise der Schweizer Politik auf eine spannende und unterhaltsame Art zu erarbeiten und zu testen. Die Fragen sind für eine im Politikunterricht fortgeschrittene Sekundarstufe I und für die Sekundarstufe II geeignet. Anleitungen und Tipps für den Einsatz der App im Unterricht finden Lehrpersonen auf der Website von SRF mySchool. Dort finden sie zudem weiteres Begleitmaterial und didaktische Vorschläge für den Politikunterricht. Unter der Rubrik Kluge Demokratie erklären und veranschaulichen zahlreiche Infoanimationen und Videobeiträge die verschiedenen Bereiche des Schweizer Politsystems.

Machen Sie im Wahljahr Ihre Lernenden zu Polit-Champions! Nutzen Sie die Quiz-App von Politbox und ab dem 24. August 2015 das Begleitmaterial von SRF mySchool auf der Homepge.

→ Links

www.srf.ch · sendungen · srf myschool · kluge Demokratie und www.politbox.ch

Zentrale für Klassenlektüre ZKL

Leseratten gesucht!

Aufgrund des positiven Echos auf das vor drei Jahren erstmals durchgeführte Kinder- und Jugendlektorat hat die ZKL beschlossen, dass Schülerinnen und Schüler auch 2015 ein Mitspracherecht bei der Auswahl neuer Bücher für

574 Schulblatt 7-8/2015 Verschiedenes

die Zentrale für Klassenlektüre erhalten sollen. Gesucht sind drei Lehrpersonen, die mit ihren Klassen (eine 3., 6. und 9. Klasse) von Ende Oktober 2015 bis Ende Januar 2016 je drei von der ZKL gelieferte Titel lesen und diskutieren. Die Schülerinnen und Schüler bestimmen anschliessend ihren Favoriten und schreiben gemeinsam eine kurze Besprechung resp. Bewertung aus ihrer Sicht. Sobald die Meldung bei der ZKL eingetroffen ist, werden von den drei Lieblingsbüchern je 300 Exemplare als Grundbestand für die Zentrale für Klassenlektüre erworben. Die von den Schülerinnen und Schülern verfassten Besprechungen werden im Onlineverzeichnis aufgeschaltet.

Das ZKL-Team freut sich auf eine rege Beteiligung!

→ Anmeldeschluss

30. August 2015

→ Kontakt

Ruth Fassbind, Bibliomedia Schweiz, T 032 624 90 22, ruth.fassbind@bibliomedia.ch

→ Link

www.bibliomedia.ch/zkl

Stiftung Sprachen und Kulturen

Babylonia 1/2015 Kulinarik, Kulturen und Sprachenlernen

Essen und Trinken wird zu einem beliebten Gegenstand auch des Fremdsprachenunterrichts, der gemäss Sprachengesetz (2010, § 3) den «kulturellen Aspekten Rechnung zu tragen» hat. Babylonia widmet die neuste Ausgabe der Kulinarik – in einem breiten Sinne verstanden und alle Bereiche von Essen und Trinken betreffend – auch weil der Themenbereich seit einigen Jahren zu einem Trendthema geworden ist (Einführung zum Thema). Nicht

nur in den Medien und in der Kunst sondern auch in einer Vielzahl von Vereinigungen, Tagungen und Messen stehen kulinarische Fragen im Zentrum. Nicht zuletzt hat auch die wissenschaftliche Forschung sie entdeckt.

Die vorliegende Ausgabe erschliesst das ausserordentlich reiche, vielfältige Feld aus mindestens drei komplementären Perspektiven: Kochkunst, Kulturbegriff und Didaktik.

Ausgehend u. a. von den Resultaten des kürzlich abgeschlossenen Forschungsprojekts «Les Mets et les Mots – Essen und Trinken im Fremdsprachenunterricht», bieten zahlreiche Autoren (Victor Saudan, Elke Nicole Kappus, Jeanne Pantet, Lorenza Mondada, usw.) in ihren Beiträgen einen «état des lieux» zu diesem begrifflichen Trio.

Dem Umstand, dass Kulinarik viel mit sozialer und individueller Identität zu tun hat, vor allem in einer interkulturellen Perspektive, tragen die vorgestellten didaktischen Materialien Rechnung. Sie eignen sich nicht nur für den Unterricht an der Volksschule eignen, sondern können im beruflichen wie gymnasialen Sekundarbereich zur Anwendung kommen. So seien etwa literarische Schnäppchen aus dem Werk von Guy de Maupassant erwähnt, oder auch die Zusammenarbeit mit Hotel & Gastro formation zur sprachlichen Ausbildung der verschiedenen Berufe im Gastro- und Touristikbereich.

→ Kontakt

Babylonia, Piazza Nosetto 3, 6500 Bellinzona, T 091 840 11 43. babylonia@idea-ti.ch

→ Link

www.babylonia.ch

Bundeszentrale für politische Bildung bpb

Internationaler Schülerwettbewerb

Der Schülerwettbewerb geht 2015 in sein 45. Jahr und bereichert die Vermittlung politischer Bildung in der Schule. Er richtet sich an alle Schulformen und bietet Klassen bzw. Arbeitsgemeinschaften (Kurse, Leistungsgruppen usw.) die Möglichkeit, eines von sechs brisanten Themen zu bearbeiten. Die Gruppenarbeit soll die Form einer Projektarbeit einnehmen und den Schülerinnen und Schülern erlauben, sich intensiv, selbstständig und kreativ mit dem Thema auseinanderzusetzen. Am Ende sollen die Ergebnisse in einer Präsentation dokumentiert werden, die für andere Schülerinnen und Schüler gleichen Alters interessant und verständlich ist.

Wer kann mitmachen?

Der Wettbewerb spricht Schülerinnen und Schüler zwischen der 4. und der 11. Klasse, also 10- bis 17-Jährige an. Bei beruflich orientierten Schulen ist die Teilnahme bis auf das 12. Schuljahr ausgeweitet. Pro Klassenstufe gibt es Themenvorgaben, die jedoch grossen Freiraum für Selbstgestaltung lassen. Förderschulen haben die Möglichkeit, eine Aufgabe unabhängig der Klassenstufe zu bearbeiten. Der Wettbewerb eignet sich u. a. für den Sozialkunde-/Politikunterricht und richtet sich auch an andere Unterrichtsfächer wie beispielsweise Deutsch, Wirtschaft, Religion, Ethik, Philosophie, Recht, Informatik oder gar Kunst. Er bietet zudem methodische Hilfen für einen Unterricht, der den Schülerinnen und Schülern «entdeckendes Lernen» und selbstständiges Arbeiten ermöglicht. Auch Teamarbeit, das Vorbereiten und Durchführen von Expertinnen- und Expertengesprächen, eigene Recherchen sowie die originelle Präsentation der Projektergebnisse werden gefordert und gefördert.

Die Gewinne sind vielfältig und reichen von mehrtägigen Klassenreisen über Geld- und Sachpreise bis zu einem Sonderpreis.

Weitere Informationen sowie Unterlagen zum Projektwettbewerb sind auf der Website zu finden.

→ Einsendeschluss

- 1. Dezember 2015
- → Link

www.schuelerwettbewerb.de

Theater St.Gallen

Zweite Schultheatertage Ostschweiz



Wer spielt schaut zu. Wer zuschaut spielt.

Ostschweizer Schulklassen zeigen sich gegenseitig ihre selbstentwickelten Theaterstücke. Dabei kommen sie in Austausch mit Theaterschaffenden und anderen theaterbegeisterten Schülerinnen und Schülern. Die Schultheatertage bieten die Chance, auf einer Theaterbühne aufzutreten und fördern die Freude am Schauspiel.

Die zweiten Schultheatertage Ostschweiz sind ein Kooperationsprojekt von Theater Bilitz, Theater St.Gallen und Pädagogische Hochschule St.Gallen und stehen unter dem Thema «VIER». Dieses lässt Raum für Assoziationen wie:

576 Schulblatt 7-8/2015 Verschiedenes

- · vierfach
- · Viereck Vierkant
- vier Menschen vier Geschichten –
 Vierecksgeschichte
- · Zahlen zählen gezählt
- · vier gewinnt
- vier Jahreszeiten vier Elemente vier Himmelsrichtungen
- $\cdot 2 \times 2, 1 + 3, 2 + 2$

Die beteiligten Schulklassen und ihren Lehrer oder ihre Lehrerin werden bei der Entwicklung des Stücks von einer Fachperson in Theaterpädagogik begleitet. Diese theaterpädagogische Begleitung umfasst 10 Lektionen.

Für die Lehrpersonen findet entweder am 22., 26. oder 28. Oktober 2015 von 18.00 bis 21.00 Uhr ein Einführungsworkshop statt.

Im März 2016 sind die Schulklassen an einem Tag im Theater. Dort zeigen sie sich ihre Theaterstücke und geben sich gegenseitig Rückmeldungen.

Die Projektleitung der Schultheatertagen freut sich auf einen Anlass voller Spielfreude! Petra Cambrosio, Mario Franchi, Kristin Ludin

→ Veranstaltungstage im März 2016

7./8. März Altes Kino Mels

14./15. März Theaterhaus Thurgau, Weinfelden

21./22. März Lokremise St.Gallen

→ Zielgruppe

Schulklassen der 3. bis 9. Klasse aus den Kantonen Appenzell Ausserrhoden, St.Gallen und Thurgau.

→ Kosten

Pro Schulklasse Fr. 300.– Teilnahmebeitrag plus individuelle Reisekosten. Einen grossen Teil der Kosten tragen die Kulturämter der drei Kantone sowie Sponsoren und Stiftungen.

> Kontakt und Anmeldung

Petra Cambrosio, Theater Bilitz, petra.c@bilitz.ch Anmeldeschluss: 15. September 2015

→ Link

www.kklick.ch

Konzert und Theater St.Gallen



Kinderkonzert: Peter und der Wolf

Anfang September 2015 geht Prokofjews Musikmärchen-Klassiker über die Bühne der Tonhalle St.Gallen. Wer ist nicht gross geworden mit Peters fröhlicher Erkennungsmelodie, der samtpfotigen Katze, dem Vogelgezwitscher, Quaken der Ente und Grummeln des Grossvaters? Das erste und vielleicht beste musikalische Märchen für Kinder, das je geschrieben wurde! Mit Pamela Dürr (Erzählerin) und dem Sinfonieorchester St.Gallen. Altersempfehlung 6 bis 12 Jahre. Freitag, 4. September 2015, 10.00 Uhr.

Für diese und viele andere Veranstaltungen erhalten Schulen attraktive Ermässigungen. Wichtige Informationen finden Sie unter www. theatersg.ch/mitmachen. Dort sind ab 24. August 2015 auch die ausgewählten Termine für Schulen online; ab Ende August 2015 nimmt die Kasse Ihre Buchungswünsche entgegen. Bei der Wahl einer für Ihre Klasse geeigneten Veranstaltung berät Sie unser Theaterpädagoge gerne persönlich.

Wir heissen Sie und Ihre Klasse herzlich willkommen zur neuen Spielzeit!

→ Beratung

Mario Franchi, Theaterpädagoge, T 071 242 05 71, theaterpaedagogik@theatersg.ch

→ Schulbuchungen

Annette Schweizer, Theaterkasse, T 071 242 06 06, a.schweizer@theatersg.ch

→ Link

www.theatersg.ch > Mitmachen

Kunstmuseum St.Gallen

Es werde Licht ... Von den Impressionisten zu Thomas Alva Edison

Zur Ausstellung

bis 25. Oktober 2015

Licht hat die Menschen schon immer fasziniert. Auch Künstler haben sich über Jahrhunderte mit Licht, insbesondere mit dessen Darstellung mittels Farbe und Pinsel, beschäftigt. Die Impressionisten entdeckten in den 1860er-



Ansicht der Ausstellung «Es werde Licht...» im Kunstmuseum St.Gallen

Jahren das Licht als zentralen Bildgegenstand und machten es sich zur Aufgabe, unterschiedliche Lichtverhältnisse und Atmosphären bei verschiedenen Tageszeiten und Wetterlagen darzustellen. Dies führte zu einer Aufhellung der Palette, was die Gemälde der Impressionisten heute noch so lichtdurchflutet erscheinen lässt.

Die zeitgenössische Kunst hingegen benötigt weder Pinsel noch Leinwand zur Darstellung von Licht, es genügen Glühlampen und eine Steckdose. Die Möglichkeiten reichen heute von der Darstellung von Licht auf unterschiedlichste Weisen bis hin zum Spiel mit dem Medium selbst. Glühbirnen, Leuchtstoffröhren und LED gehören für viele Kunstschaffende seit den 1960er-Jahren zur Materialpalette.

Führungen für Schulklassen

In dieser Ausstellung bieten wir stufengerechte und interaktive Führungen für Klassen aller Stufen an. Dabei lassen wir uns von den stimmungsvollen Gemälden und leuchtenden Installationen in den Bann ziehen und diskutieren über das Zusammenspiel von Licht und Kunst. Dauer: rund eine Stunde.

→ Kosten

Schulklassen aus der Stadt St.Gallen: kostenlos, Schulklassen aus dem Kanton St.Gallen: Fr. 80.-

Workshops für Schulklassen

Zusätzlich zu den interaktiven Führungen können in dieser Ausstellung wieder Workshops für Schulklassen aller Stufen gebucht werden. Dabei erkunden wir nicht nur die Ausstellung, sondern werden im zweiten Teil selber aktiv. Wir experimentieren mit Leuchtkörpern, Tageslicht und anderen Lichtquellen und schaffen selber Kunst mit Licht. Dauer: rund zwei Stunden.

→ Kosten

Schulklassen aus der Stadt St.Gallen: Fr. 80.-, Schulklassen aus dem Kanton St.Gallen: Fr. 160.-

578 Schulblatt 7–8/2015 Verschiedenes

→ Auskunft und Anmeldung

Claudia Hürlimann und Daniela Mittelholzer, Kunstvermittlung, T 071 244 52 27, kunstvermittlung@kunstmuseumsq.ch

→ Link

www.kunstmuseumsg.ch

Schweizer Jugendfilmtage/ Kurzfilmwettbewerb 2016

Filmworkshops

Die Schweizer Jugendfilmtage unterstützen Schulklassen und Jugendgruppen bei der Erstellung eines Kurzfilmes zum Thema «2056 – Ein Blick in die Zukunft». Die Gruppen erhalten drei Tage inhaltliche und technische Unterstützung durch kompetente Fachpersonen. Die Durchführung der Workshops ist individuell planbar. Die Filme werden für den Kurzfilmwettbewerb in der Kategorie B eingereicht und erhalten so die Chance, an den 40. Schweizer Jugendfilmtagen 2016 vorgeführt zu werden.

→ Anmeldefrist

bis 13. September 2015 (Workshops, Platzzahl beschränkt)

→ Links

www.jugendfilmtage.ch/workshops www.jugendfilmtage/wettbewerb

Internationale Kurzfilmtage Winterthur

Kurzfilme im Unterricht – für Jugendliche, Schulklassen und Lehrpersonen

Die Internationalen Kurzfilmtage Winterthur vom 3. bis 8. November 2015 sind das bedeutendste Kurzfilmfestival der Schweiz mit europaweitem Renommee. Das Schweizer Kompetenzzentrum für den Kurzfilm engagiert sich u.a. für die Vermittlung des Kurzfilms an Jugendliche und bietet Weiterbildungskurse für Lehrpersonen und Jugendarbeitende an.

Das Angebot des diesjährigen Festivals bietet die Möglichkeit, den Kurzfilm auf diverse Art kennenzulernen. Dazu gehören ein Expertenbesuch im Unterricht, ein Festivalbesuch mit Jugendprogramm, der Einsatz in einer Jugendjury sowie eine Lehrerweiterbildung am Festival.

→ Anmeldung

online bis 14. September 2015

→ Link

www.kurzfilmtage.ch/schule

Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

Öffentliche Volksschulen

Kindergartenstufe

Rapperswil-Jona

Sprach- und Integrationsangebot für Mutter und Kind 2 Lektionen

- → Antritt 19. Oktober 2015
- → Ort Jona
- → Kontakt Yvonne Schuler, Leiterin Personaldienst Schule, T 055 225 80 05, yvonne. schuler@rj.sq.ch
- → Adresse Stadt Rapperswil-Jona, Personaldienst Schule, St.Gallerstrasse 40, 8645 Jona
- → Frist 28. August 2015

Möchten Sie teilzeitlich tätig sein und liegt Ihnen die Förderung von fremdsprachigen Kindern im Vorschulalter am Herzen? In der sogenannten Sprachbrücke bieten wir Kindern und deren Müttern ein Jahr vor dem obligatorischen Eintritt in den Kindergarten Deutschunterricht und Frühförderung an. In diesen Kursen wird die Sprachkompetenz von Kind und Mutter wie auch die Entwicklung der ganzen Persönlichkeit gefördert. Das trägt neben anderen Angeboten (z. B. Spielgruppe) weiter zur Integration bei. Wir suchen eine motivierte und engagierte Kindergärtnerin oder Primarlehrperson, welche sich für diesen speziellen Bereich der Förderung interessiert. Eine abgeschlossene DaZ-Weiterbildung ist von Vorteil, jedoch nicht Voraussetzung. Je nach Ihren Möglichkeiten können die Lektionen der Sprachbrücke am Dienstag- oder Mittwochvormittag oder am Donnerstagnachmittag durchgeführt werden.

Oberstufe

Goldach

Oberstufenlehrperson 24 Lektionen

- → Antritt 1. Dezember 2015
- → Ort Goldach
- → Kontakt Elmar Hürlimann, T 071 844 67 58, elmar.huerlimann@goldach.ch
- → Adresse Gemeinde Goldach, Personalabteilung, Postfach 105, 9403 Goldach
- → Frist 31. August 2015

Möchten Sie an unserer innovativen Oberstufe unterrichten? Eine unserer Oberstufenlehrerinnen erwartet Nachwuchs. Deshalb suchen wir auf Dezember 2015 eine Oberstufenlehrperson. Sie unterrichten 6 Lektionen Mathematik, 4 Lektionen Tastatur und Informatik, 12 Lektionen Hauswirtschaft und 2 Lektionen Lernatelier. Im Schulkreis Oberstufe erwartet Sie ein engagiertes Team sowie eine moderne Infrastruktur mit interaktiven Wandtafeln. Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung. Ihre Unterlagen senden Sie bitte per Post oder per E-Mail an bewerbung@goldach.ch.



Der **Logopädische Dienst Mittelrheintal LDM** ist für die logopädische Versorgung von acht Schulträgern (Primarschule – Oberstufe – Heilpädagogische Schule) verantwortlich. Ein Team von 14 Logopädinnen betreut Kinder und Jugendliche im Alter von 2 – 16 Jahren. Der LDM ist der Heilpädagogischen Vereinigung Rheintal angegliedert.

Auf Februar 2016 suchen wir einen/eine

Dienstleiter / Dienstleiterin (30 %)

Die Leitung ist verantwortlich für die fachliche, administrative und organisatorische Führung des Dienstes.

In dieser Funktion übernehmen Sie folgende Aufgaben:

- Schaffung der therapeutischen, personellen und organisatorischen Voraussetzungen für logopädische Intervention vor Ort
- o Leitung eines Teams von 15 Mitarbeitenden (einschl. Sekretariat)
- Qualitätssicherung und -entwicklung auf fachlicher und personeller Ebene
- o Budgetverantwortung einschl. Finanzcontrolling
- o Kontaktperson zwischen Dienst, Vertragspartnern und Vorstand
- Vertretung des Dienstes gegenüber Behörden, Eltern und Öffentlichkeit
- Vernetzung mit Fachstellen und Instanzen im Bereich der Fördermassnahmen

Wir erwarten eine Persönlichkeit mit

- fundiertem p\u00e4dagogisch-therapeutischem Know-how durch ausgewiesene Berufs- und Therapieerfahrung
- o Leitungserfahrung, idealerweise mit einer Leitungsausbildung

Eine Aufstockung der Arbeitszeit mit einem zusätzlichen therapeutischen Pensum kann auf Wunsch in Aussicht gestellt werden.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Schicken Sie die Unterlagen bis 4.9.2015 an die Vorsitzende des Wahlausschusses:

Frau Carmen Grob, Logopädischer Dienst Mittelrheintal, Römerstr. 10, 9435 Heerbrugg oder carmen-grob@bluewin.ch

Nähere Informationen finden Sie auf <u>www.logopaediemittelrheintal.ch</u> und www.hps-heerbrugg.ch. Für Rückfragen steht Ihnen Frau Grob gerne zur Verfügung (071 250 19 77).

Degersheim

Realstufe 19 Lektionen

- → **Dauer** 19. Oktober 2015 bis 31. Juli 2016
- → Ort Oberstufe Degersheim
- > Kontakt Alois Holenstein, Schulleiter,

T 071 372 07 59, alois.holenstein@ schule-degersheim.ch

- → Adresse Schule Degersheim, Hauptstrasse 79, 9113 Degersheim
- → Frist 31. August 2015

Die bisherige Stelleninhaberin sieht Mutterfreuden entgegen. Wir suchen deshalb eine engagierte und motivierte Reallehrperson, welche die Fächer Deutsch, Französisch, Räume & Zeiten und Individuum & Gemeinschaft unterrichtet. Unsere Oberstufe weist mit knapp 150 Schülerinnen und Schüler eine überschaubare Grösse auf. Wir führen das integrative Modell mit Niveaugruppen in Englisch und Mathematik. Sie können auf die Unterstützung einer Schulischen Heilpädagogin zählen. Ein initiatives und hilfsbereites Team erwartet Sie. Bei Interesse besteht die Möglichkeit auf eine Festanstellung. Für Fragen steht Ihnen der Schulleiter, Alois Holenstein, gerne zur Verfügung. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Verschiedene Fachbereiche

Wittenbach

Handarbeit 13 Lektionen

- → **Dauer** 19. Oktober 2015 bis 22. Januar 2016
- → Ort Wittenbach
- → Kontakt Bruno Bischof, Schulleiter.

T 071 292 10 41, bruno.bischof@ozgruenau.ch

- → Adresse OZ Grünau. Grünaustrasse 2. 9300 Wittenbach
- → Frist 30. August 2015

Das Pensum umfasst 13 Lektionen Handarbeit in Sekundar-, Real- und Kleinklassen. Allenfalls kann das Pensum mit 8 Lektionen Englisch kombiniert werden. Die Lehrperson bezieht ihren Bildungsurlaub mit Treueprämie.

Rapperswil-Jona

Fachlehrperson Handarbeit, Werken, **Bildnerisches Gestalten und Englisch** 26 Lektionen

- → Antritt 16. November 2015
- → Ort Rapperswil-Jona
- > Kontakt Yvonne Schuler, Leiterin Personaldienst Schule, T 055 225 80 05, yvonne. schuler@rj.sg.ch
- → Adresse www.rapperswil-jona.ch/de/bildung/ offenestellen
- → Frist 28. August 2015

Eine unserer Fachlehrerinnen sieht Ende Jahr Mutterfreuden entgegen. Wir suchen deshalb auf etwa Mitte November eine kreative und engagierte Fachlehrperson für die Fächer Handarbeit (15 Lektionen), Englisch (7 Lektionen), Werken (3 Lektionen) und für eine Lektion Bildnerisches Gestalten. Im Primarschulhaus Paradies-Lenggis erwartet Sie ein initiatives Team und eine schöne Schulanlage mit guter Infrastruktur. Wir bieten professionelle Unterstützung durch die Schulleitung und verschiedene Fachstellen sowie fortschrittliche Anstellungsbedingungen wie zum Beispiel grosszügige Weiterbildungsmodalitäten, attraktive Versicherungsleistungen und aktive Personalwertschätzung. Ihre Bewerbung reichen Sie bitte elektronisch ein. Auf unserer Homepage finden Sie einen interessanten Filmclip über unsere Schule.

→ Link www.rapperswil-jona.ch → Bildung

Schulleitung

Mels

Schulleitung 100 Prozent

- → Antritt 1. Februar 2016
- > Ort Primarschuleinheiten Dorf und Heiligkreuz
- → Kontakt Thomas Good, Schulratspräsident,

T 081 725 50 10, thomas.good@mels.ch

→ Adresse Gemeinde Mels, Schulverwaltung,

Postfach 102, 8887 Mels

→ Frist 28. August 2015

Für unsere Primarschuleinheiten Dorf und Heiligkreuz suchen wir per 1. Februar 2016 oder nach Vereinbarung eine führungserfahrene Schulleitungsperson. Sie sind ein schulisches Organisationstalent, können einen guten Draht zu Mitarbeitenden und Partnern der Schule aufbauen und Ihr Pädagogenherz schlägt für Kinder und Jugendliche. Sie übernehmen die gesamte operative Führung im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich und sind für die Weiterentwicklung der Schulqualität und der Team- und Schulhauskultur verantwortlich. Sie leiten zwei Primarschuleinheiten, die dank moderner Infrastruktur in jeder Hinsicht einen professionellen Schulbetrieb ermöglichen. Sie sind eine innovative, lösungsorientierte Persönlichkeit mit anerkannter Lehrbefähigung für die Primarstufe. Wenn Sie ausgewiesene Führungserfahrung und eine abgeschlossene Schulleiterausbildung vorweisen oder bereit sind, diese zu absolvieren, zögern Sie nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen.

→ Link www.mels.ch

Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

Privatschulen

Rapperswil

Primarschule 4. bis 6. Klasse, Mathematik, Sprachen 2 bis 5 Lektionen

- → Antritt 10. August 2015
- → Ort RappiSchule
- → Kontakt Béatrice Meier, T 055 211 21 10, sekretariat@rappischule.ch
- → Adresse RappiSchule, Webergasse 28, 8640 Rapperswil
- → Frist 31. August 2015

Spezialisiert auf Nachhilfe und Prüfungsvorbereitung

Rapperswil

Mathematik auf Sekundar-/ Gymnasialstufe 2 bis 10 Lektionen

- → Antritt 10. August 2015
- → Ort RappiSchule
- → Kontakt Béatrice Meier. T 055 211 21 10. sekretariat@rappischule.ch
- → Adresse RappiSchule, Webergasse 28, 8640 Rapperswil
- → Frist 31. August 2015

Spezialisiert für Nachhilfe und Prüfungsvorbereitung

St.Gallen

Deutsch als Fremdsprache 50 bis 80 Prozent

- → Antritt 19. Oktober 2015
- → Ort rheinspringen talent
- → Kontakt David Gött, T 071 227 80 20, davidgoett@rheinspringen.ch
- → Adresse St.Leonhard-Strasse 22, 9000 St. Gallen
- → Frist 31. August 2015

Sie übernehmen die Verantwortung für das Modul Deutsch als Fremdsprache und unterrichten hauptsächlich vorläufig aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge. Die Stellenausschreibung und das Anforderungsprofil finden Sie unter

→ Link www.rheinspringen.ch , wer wir sind , offene Stellen



Rapperswil-Jona ist eine lebendige Stadt mit gut ausgebauter Infrastruktur und sie führt im Sinne der Einheitsgemeinde die Schule Rapperswil-Jona. Für das Ressort Bildung und Familie suchen wir per 1. März 2016 oder nach Vereinbarung eine/n

Leiter/in Schulverwaltung (100%)

Aufgaben

Sie unterstützen den Ressortvorsteher Bildung und Familie bei der fachlichen und personellen Führung des Ressorts und bei operativen, organisatorischen und inhaltlichen Fragen. Die fachliche und personelle Leitung und Organisation der zentralen Schulverwaltung sowie der dezentralen Schulleitungssekretariate liegt in Ihrer Verantwortung. Die Protokollführung an den Schulratssitzungen, die Koordination der Schulraumplanung und der Schülerzahlentwicklung sowie die Erstellung des jährlichen Amtsberichts fallen ebenfalls in Ihr Aufgabengebiet. Zum Ressort Bildung und Familie zählen auch die Familienergänzende Kinderbetreuung, die Mütter- und Väterberatung sowie die Stadtbibliothek. Demzufolge sind fallen zahlreiche Schnittstellen nach aussen und innen umsichtig zu koordinieren. Sie erstellen und überwachen das Budget und die Rechnung des Ressorts bzw. der Schulverwaltung und arbeiten in verschiedenen Kommissionen und Projektgruppen mit. In Ihrer Funktion sind Sie direkt dem Stadtrat und Ressortvorsteher unterstellt.

Anforderungen

Sie verfügen über mehrjährige Berufs- und Führungserfahrung im Verwaltungsbereich und von Vorteil über eine Weiterbildung wie die Gemeindefachschule oder eine vergleichbare Ausbildung. Weiter bringen Sie Kenntnisse über die Grundzüge des Schulrechts sowie der Schulorganisation mit und besitzen sehr gute EDV-

Anwenderkenntnisse. Sie sind initiativ, belastbar, strukturiert, zielorientiert und effizient, denken vernetzt und haben ein Flair für Organisation. Ihre Kommunikationsfähigkeit mit unterschiedlichsten Partnern, Ihr freundliches Auftreten, und Ihre Teamfähigkeit runden das Profil ab.

Wir bieten Ihnen ein modernes und dynamisches Arbeitsumfeld, in dem Sie Ihre Persönlichkeit einbringen können.

Interessiert?

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Thomas Rüegg, Stadtrat und Ressortvorsteher, Telefon 055 225 80 12 oder E-Mail: thomas.rueegg@rj.sq.ch

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen erwarten wir bis am **4. September 2015** eintreffend an: Stadtverwaltung Rapperswil-Jona, Personaldienst, St. Gallerstrasse 40, Postfach, 8645 Jona.



